

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 72

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 21. August 1924.

Nummer 48.

Texasisches.

Thomas B. Lee, der republikanische Gouvernorkandidat, hat erklärt, er wisse, daß er keine Aussicht habe, gewählt zu werden, und hoffe, daß Frau Ferguson in der Stichwahl siege. R. B. Creager, texanisches Mitglied des republikanischen Nationalauschusses, hat für Ende August eine Versammlung republikanischer Führer anberaumt, in welcher Lee wegen seiner Bemerkung zur Rede gestellt werden soll.

In Houston wurde der Neger Milton Curtis um \$100 gestraft, weil er sich geweigert hatte, die für Weiße reservierte Abteilung eines Straßenbahnwagens zu verlassen, nachdem er vom Kondukteur dazu aufgefordert worden war.

Die „Victoria Municipal Band“, oder Stadtmusikkapelle von Victoria, hat von ihrer 4. Jubiläumfeier einen Reinertrag von \$1,073.37 übrig, wofür Uniformen angeschafft werden sollen.

Der deutsche Dampfer Nord-Schleswig wurde in Houston mit 4,099 Ballen Baumwolle und 200 Tonnen Baumwollsaatmehl beladen. Die Ladung war für Bremen bestimmt. Eine Baumwollsaatmehl mit reifen und grünen Kapeln wurde mitgenommen für Spinner in Bremen, die noch nie eine solche Pflanze gesehen hatten.

Alvin C. Duxley, der „American Legion“-Führer, hielt in Temple eine Rede zugunsten der Nominierung der Frau Miriam A. Ferguson in der Stichwahl nächsten Samstag.

Die folgenden sechs, in der Vorwahl besiegten Bewerber um das Governorsamt haben sich für Frau Ferguson erklärt: L. W. Davidson, Lynch Davidson, Burkett, Collins, Dixon und Pope.

In einer Versammlung der Direktoren der Kendall County Fairgesellschaft in Boerne wurde ein Beschluß gefaßt, in dem darum ersucht wurde, Samstag, den 30. August, als besonderen Au-klur-Mas-Tag zu bestimmen. Es wurde erklärt, daß die Fair für alle Einwohner veranstaltet wird, ohne Berücksichtigung einer Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu irgend einer Vereinigung, daß alle eingeladen sind und alle willkommen sein werden.

Governor Neff hat folgende Proklamation erlassen:

„Präsident Coolidge hat die Gouverneure der verschiedenen Staaten ersucht, die militärischen Organismen und die Zivilbevölkerung aufzufordern, am „Denktag“ (Denktag) gemeinsam die kampffähigen Männer der Nation zusammenzubringen als eine Friedenszeitprobe unseres nationalen Mobilisierungsgesetzes und als Zeichen, wie jedes Gemeinwesen sich verhalten würde, falls eine Verteidigung des Landes nötig werden würde. Ohne Rücksicht auf persönliche Ansichten sollten die Bewohner von Texas gern jedem vernünftigen Wunsch des Präsidenten der Vereinigten Staaten entsprechen.“

In Uebereinstimmung mit dem Ersuchen unseres Präsidenten erinnere ich hiermit die Bewohner von Texas an die Zwecke dieses Tages und ersuche alle Männer im Militäralter, die es zu thun wünschen, mit den Einheiten der Bundesarmee, der Nationalgarde und den organisierten Reservisten zusammenzuwirken in der Ausführung der Bestimmungen unseres nationalen Wehrgesetzes.“

Als der 36 Jahre alte J. W. Brodnax von Wickers in seinem Obstgarten Pfirsiche sammelte, wurde er von einem Bienenschwarm so arg gestochen, daß er nach einer Stunde starb.

Der Generalanwalt des Staates

in Texas in Austin hat die \$135,000-Bonds Ausgabe des Schuldistrikts Granger gutgeheißen.

Carl Wehrmann, ein wohlhabender Farmer von Washington County, wurde von seinem Bruder Henry von St. Louis besucht; die beiden Brüder hatten sich in 53 Jahren nicht gesehen.

In Goliad waren bis Mitte voriger Woche schon mehr als 300 Ballen gegnnt worden; der Preis war in der Nähe von 30 Cents. Die Farmer bezahlten \$1 das 100 Pfund für Pflücken. Regen wurde gewünscht, um die jungen Bolls zum Auswachsen zu bringen.

Unter der langanhaltenden Dürre haben auch in Washington County die Baumwollfelder gelitten; dazu kam der Baumwollfloh, so daß die Durchschnittsernte wohl schwerlich mehr als 1/4 Ballen vom Aker betragen wird. Der Vollertrag ist nicht so stark aufgetreten, wie in anderen Jahren.

Sechs Geschäftsgebäude brannten Freitag Morgen in der Ortschaft Bartwood in Colorado County nieder. Das Feuer wurde zuerst in Genzers Fleischmarkt entdeckt. Außer diesem brannten das Gebäude der Telefongesellschaft, eine Schmiede, ein Barbierladen, Frank Ottos Reparaturwerkstatt und Schuetzler Bros. Cold Drink Stand ab. Der Schaden wird sich wahrscheinlich auf ungefähr \$30,000 belaufen; es soll nur wenig Versicherung auf Gebäuden und Inhalt gewesen sein.

Im Hause seiner Schwester Frau Julia Behn in San Antonio ist Herr August Stark im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war in San Antonio geboren und hatte sein ganzes Leben lang dort gewohnt. Zwei Töchter und drei Söhne überleben ihn.

In San Antonio ist Frau Antoinette Reigert, Gattin von Bernhard Reigert, im Alter von 65 Jahren gestorben. Sie war im Elsaß geboren und wanderte vor 33 Jahren ein. Ihr Gatte und eine Tochter überleben sie. Die Verstorbene war Mitglied der Brunnhilde Loge des Ordens der Hermannsöhne.

Herr Nikolaus Bohn und Frau von Galveston feierten im Kreise ihrer Kinder und Enkel ihre goldene Hochzeit.

Annähernd 600,000 Pfund Eis werden jetzt täglich in Galveston verbracht.

R. B. Creager, Mitglied des republikanischen Nationalauschusses für Texas, hat bei Thomas B. Lee, dem republikanischen Gouvernorkandidaten, angefragt, wie er dazu komme, seine Nominierung für eine „leere Ehrung“ zu erklären und der demokratischen Frau Ferguson ein Glückwunschtelegramm zu schicken.

Er antwortet, daß Creager er als die v. p. Nominierung zurückhaben können, wenn ihnen das Geschehene nicht daft.

Der älteste Mann im Konföderierten-Heim in Austin ist Uriah Bell; er war im Dezember 100 Jahre alt und leidet jetzt noch mit großer Mühseligkeit einen Sturz.

Mel F. Dwight, Kandidat für das Sheriffsamt in Childress County, wurde am Sonntag Morgen mit einer Schußwunde im Kopf in seiner Garage gefunden. Man hatte wenig Hoffnung, daß Dwight mit dem Leben davonkommen würde.

In Kenney, Austin County, ist Herr August Johns nach längerem Leiden im Alter von 85 Jahren gestorben.

In Brownwood begann am Montag die Staatsversammlung der „American Legion“.

Während eines Gewitters am Samstag Abend in der Gegend von Spade, 12 Meilen südwestlich von Colorado in Mitchell County, wurde der Farmer Viviano Guerrero, als

er in seinem Heim mit drei andern Männern an einem Tische saß, vom Blitz erschlagen; die andern Männer wurden betäubt. In der Gegend von Dymon, 30 Meilen südwestlich von Colorado, wurden vier oder fünf Farmhäuser vom Fundament herabgeweht. Die klandlichen Telefonleitungen wurden arg beschädigt.

In einer Tanzhalle bei Cleburne Hill in der Nähe von Lancaster in Dallas County wurden am Sonntag Morgen früh 135 Neger von Beamten beim Würfelspiel ertappt. Die Neger wurden auf 14 Strafen nach Lancaster gebracht; \$1,991.50 wurde an Geldstrafen und Kosten kollektiert, und alle haben noch nicht bezahlt.

In der Nähe von Serbin starb am Sonntag Herr August Schulz im Alter von 74 Jahren. Seine Frau war etwas über eine Woche vorher gestorben und ein Sohn der lutherischer Pastor war, vor 15 Tagen.

In Hill County ist das fünfjährige Söhnlein Gus, des Herrn und der Frau Ed. Klein von Irene an den Folgen des Bisses einer tollen Katze gestorben. Die sechsjährige Ella May Manthen, der zwölfjährige Adolph Riemann und der ebenso alte Fritz Wellmore wurden von derselben Katze gebissen; sie wurden zur Behandlung nach Austin gesandt.

Beim Baden in der Nähe von Jefferson geriet die junge Emma Meyers, eine Graduierte der dortigen Hochschule, in tiefes Wasser und war schon dreimal untergegangen. Edward Collins, ein Student des A. & M. College, obgleich noch schwach von einer eben überstandenen Krankheit, sprang mit allen Kleidern an hinein und rettete das bewußtlos gewordene Mädchen; er war zu schwach, es über den Pluff am Ufer hinaufzubringen, doch kamen andere junge Leute und halfen ihm. Wiederbelebungsversuche waren erfolgreich.

Auf dem Silver Lake bei Floydada schlug am Sonntag ein Boot um; die folgenden fünf jungen Leute ertranken: Virgie Hamner, 20 Jahre alt, Frank Hamner, 33, Wilton Hamner, 17, Ernest Cragg, 20, u. Leona Luttral 18. Niemand war Augenzeuge des Unfalls; da die Genannten nicht zur erwarteten Zeit nachhause kamen, suchte man sie und fand ihre Leichen im See.

Im Lake Kemp in der Nähe von Bernon ertrank der achtzehnjährige Bernie Groves; er war als Arbeiter auf einer Farm bei Oklaunon angestellt und hat Verwandte in Wilsleur.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag brannten in Goliad das Postgebäude und fünf Geschäftsgebäude nieder. Der Schaden wird auf \$150,000 geschätzt.

Der sechzehnjährige Alfred Kappmeyer, Sohn von A. S. Kappmeyer und Frau von San Antonio, wurde letzten Donnerstag von einer Schlange gebissen, als er auf Chris. Gembler's Farm an der Sutherland Road Baumwolle pflückte. Am Montag wurde berichtet, daß der junge Mann außer Gefahr zu sein schien.

In Merles wurde der 22 Jahre alte Joe Niedenbach in seinem Logierhause tot in der Wadewanne gefunden. Sein Tod wird natürlichen Ursachen zugeschrieben.

In Houston wurde am Montag Morgen früh das achtstöckige Settegast-Gebäude durch Feuer zerstört. Es befand sich darin das Geschäft der Bering Hardware Company. Die Feuerwehr konnte nur schwer verhindern, daß das Feuer sich auf andere Gebäude ausbreitete. Der Schaden wird auf \$200,000 geschätzt. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand; es wurde zuerst von einem dreizehnjährigen Chinesenjungen gesehen der in einer gegenüberliegenden Speisekammer arbeitete.

Im Hause ihres Sohnes Frido in Converse starb am Sonntag Frau Lena Neal im Alter von 85 Jahren. Die Beerdigung fand am Montag auf dem Privatfriedhofe der Familie Neal in der Nähe von Converse statt. Die Verstorbene war in Hannover geboren und kam als vierzehnjähriges Mädchen mit ihren Angehörigen nach Texas. Sie hinterläßt drei Söhne, Frido und Oscar Neal von Converse und Adolph Neal von San Antonio, 32 Enkel und eine Anzahl Urenkel.

Der in der Juliwahl als geschlagene Generaladjutant Thomas D. Barton hat nun der Frau Ferguson ebenfalls seine Unterstützung zugesagt in der Stichwahl nächsten Samstag, den 23. August.

Der Bau des schönen neuen Schulhauses in Maxwell macht rasche Fortschritte. Es wird aus Backstein gebaut und soll \$30,000 kosten.

In Lacoite ist Herr Louis Schmidt im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war bei Castroville geboren und wohnte sein ganzes Leben lang in Medina County. Drei Söhne, Eduard in Lacoite, Wilhelm von San Antonio und August von Del Rio überleben ihn, sowie zwei Töchter, Frau Otto Bippert und Frau Paul Jungmann, beide von Lacoite.

Auf einer Eisenbahn-Crossing in San Antonio fand ein Zusammenstoß einer A.-G. R. Motor Car und eines Automobils statt. Letzteres wurde ungefähr 40 Fuß weit auf die Seite geschleudert; seine beiden Insassen, Herbert Cavanaugh und John Lawson wurden nach einem Hospital gebracht; ihre Verletzungen scheinen nicht besonders gefährlich zu sein.

In der Nähe von Ennis wurde Drie Champion von einer Moccasinschlange gebissen; sein Zustand war eine Zeit lang bedenklich.

Die „Community Fair“ in Marion begann am Samstag Nachmittag mit einem großen Umzug und endete Sonntag Abend. Die Ausstellung war gut besichtigt und recht sehenswert. Rennen jeder Art, Musik und Tänze machten den Aufenthalt für die Besucher angenehm. Die „Fair“ war gut besucht und wird allgemein als großer Erfolg bezeichnet.

Der in der republikanischen Staatskonvention als Gouvernorkandidat aufgestellte Thomas B. Lee von Houston hat die Nominierung abgelehnt.

In San Antonio ist Herr Otto Poldter im Alter von 42 Jahren gestorben; er war in Weimar, Deutschland, geboren, wanderte vor 20 Jahren ein und wohnte die letzten 15 Jahre in San Antonio. Ein Bruder und eine Schwester in Deutschland überleben ihn.

In der Gegend von Baistrop werden die Baumwollfelder von Raupen kahlgefressen.

In Bishop kam am Samstag ein aus ungefähr 50 Automobilen bestehender Zug aus Corpus Christi an, um Propaganda zu machen für den Gouvernorkandidaten Felix Robertson. Die Automobile waren mit Bannern geschmückt mit Aufschriften wie „Good-bye, Jim.“ „Wir wollen einen Gouvernor, keine Stellvertretung.“ und „Robertson for Governor.“

Reute im Flußgebiet der Guadalupe unterhalb Puling klagen darüber, daß die Fische getötet werden durch das Del, das aus dem Delselbe in den Fluß fließt. Auch nehmen Leute erzogen. Zum Manne herangewachsen, mußte er zwei Kriege mitmachen, 1866 und 1870. Im Jahre 1866 im Oktober verheiratete er sich mit Fräulein Dorothea Schumann, welcher Ehe sieben Kinder entsprossen. Dierauf im Jahre 1891 kam er mit seiner Familie aus Deutschland nach Texas, wo er sich nahe bei Rockhart

Am Cave Creek in Gillespie County ist Frau Auguste Sommerfeld im Alter von 76 Jahren gestorben. Sie war bei Neu-Braunfels geboren und kam als kleines Kind mit ihren Eltern nach Gillespie County. Vier Söhne und eine Tochter überleben sie.

Bei E. Geffert und Frau von Jortown sind zum drittenmale innerhalb fünf Jahren Zwillinge angekommen; das erstemal zwei Mädchen, dann zwei Knaben und jetzt wieder zwei Mädchen.

Aus Schulenburg wird berichtet, daß der bei einem Automobilunfall schwer verbrannte Ewald Blaschke, jetzt wieder zuhause ist, nachdem er sich in San Antonio einer Operation unterzogen hat, und daß Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung vorhanden ist. Bei der Operation gab sein Vater mehrere Zoll Haut her, die den verbrannten Stellen aufgefropft wurde. Ewald Blaschke war mit bei dem Automobilunfall, bei dem drei Gebrüder Blaschke ums Leben kamen.

Auf einer Farm in der Nähe von Hallettsville trat Julius Volk bei der Arbeit auf eine Kupferfinglange und wurde von ihr in den Fuß gebissen. Narkotische Behandlung beugte ersten Folgen vor.

In Fort Worth wird eine große Baumwollfabrik gebaut; 156 Eisenbahnwagen voll Maschinerie sollen aufgestellt werden.

Von Knippa aus sind mehr als 100 Carladungen Hafer verfrachtet worden.

In der katholischen Kirche in Friedricksburg wurden Herr Emil Stehling und Fräulein Emma Grona von Pfarrer Gerlach ehelich verbunden.

Die Hermannsöhne in San Antonio treffen Vorbereitungen für ihren zweiten jährlichen Karneval, der in den Tagen vom 4. bis 8. Oktober beim Hermannsöhne-Heim an der Garten-Straße abgehalten werden soll. Ein Festausschuß ist mit folgenden Beamten organisiert worden: J. M. Glöckner, Vorsitzender; Alfred W. Rohde, stellvertretender Vorsitzender; H. F. Bosnig, Schatzmeister; Paul J. Herting, Sekretär; Albert Hohrath, Vorsitzender des Publizitätsauschusses; Ad. Collmann, Vorsitzender des Finanzauschusses, und Fritz Schilo, Vorsitzender des Ausschusses für Unterhaltung.

Infolge der langanhaltenden Dürre war in Houston vorige Woche das Wasser sehr knapp geworden. Die Stadt hat fünf Pumpenanlagen im Betrieb. Im Stadtrat ist beantragt worden, für \$100,000 Bonds auszugeben für eine sechste Pumpe.

In einem Hospital in Cameron ist Frau Selma Zaslau, Witwe von Karl Zaslau, von Fedor, Lee County, gestorben. Ein Knochengeschwür an einem Finger hatte eine Blutvergiftung verursacht; die Hand mußte abgenommen werden und die Frau starb am 7. Karlose. Frau Zaslau lebte in der Nähe von San Antonio, Texas, und war eine gebürtliche Deutsche.

In einem Hospital in Temple ist Herr Hermann Schubert von Lee County gestorben.

Dienstag Nacht starb in Gonzales County Herr Peter Parsch. Er war am 20. März 1841 in Langenweddingen bei Magdeburg in Deutschland geboren. Im Alter von zwei Jahren verlor er seine Eltern und wurde als Waisenkind von fremden Leuten erzogen. Zum Manne herangewachsen, mußte er zwei Kriege mitmachen, 1866 und 1870. Im Jahre 1866 im Oktober verheiratete er sich mit Fräulein Dorothea Schumann, welcher Ehe sieben Kinder entsprossen. Dierauf im Jahre 1891 kam er mit seiner Familie aus Deutschland nach Texas, wo er sich nahe bei Rockhart

niederließ. Im Jahre 1896 ging ihm seine Gattin im Tode voran. Im Jahre 1897 verheiratete er sich in zweiter Ehe mit Fräulein Eberhild von Neu-Braunfels, welche ihn jetzt überlebt. Er hinterläßt außerdem sieben Kinder aus erster Ehe: Frau Emilie Köhler und Frau Dorothea Salge von Rockhart, Frau Luise Siefert von Maxwell, Frau Marie Bartels von Gonzales R. 4, und die Herren August Parsch von Rye R. 2, Otto Parsch von Woodboro und Gustav Parsch von Gatesville, drei Kinder aus zweiter Ehe, Herrn Paul Parsch von Neu-Braunfels, und Frau Hulda Baumeling und Herrn Mar Parsch von Gonzales; ferner 38 Enkel und 20 Urenkel. Der Verstorbene hat ein hohes Alter erreicht: 83 Jahre, 4 Monate und 24 Tage. Die Beerdigung fand am Mittwoch Nachmittag durch Pastor Schmidt statt.

In Meyersville ist Herr Gustav Franke im 71. Lebensjahre gestorben. Er war seit zehn Jahren gelähmt gewesen. Seine Gattin, ein Bruder und sonstige Verwandte überleben ihn.

Das nächste Sängerkonzert des „Texanischen Gebirgs-Sängerbundes“ findet Montag und Dienstag, den 6. und 7. Oktober in Seguin statt. Professor Weeber vom Lutherischen College ist zum Festpräsidenten gewählt worden und ein aus mehr als 20 Personen bestehendes Orchester wird für das Fest eingeteilt.

In Mason County ist Frau M. wine Schneider, geb. Rothmann, in ihrem 60. Lebensjahre gestorben. Sie hinterläßt ihren Gatten, fünf Söhne und vier Töchter, 14 Enkel, fünf Brüder, vier Schwestern, und viele andere Verwandte.

In Alice ist Frau Rosa Denike am Samstag im Alter von 80 Jahren gestorben. Pastor Rismann amtierte beim Begräbnis.

Die Community Fair in Eckert war recht hübsch und sehenswert.

Kurz, aber wichtig.

In Long Beach, California, haben sich der 23jährige Edward Cochran und die 69jährige, angeblich reiche Frau Maginnes verheiratet, und die Söhne der letzteren möchten gesetzlich verhindern, daß ihr jugendlicher Schwiegersvater das Vermögen der Mutter erbt.

Im deutschen Reichstage soll heute mit der Beratung über den Bericht der Bevollmächtigten begonnen werden, die Deutschland in London bei der Konferenz über den Dawes'schen Bericht vertreten.

In Uebereinstimmung mit den in London getroffenen Abmachungen haben am Montag französische und belgische Truppen die seit Februar 1923 besetzten badischen Städte Offenburg und Alzenau verlassen.

In der Dawes-Konferenz in London ist vereinbart worden, daß die französischen Truppen bis zum 15. August nächsten Jahres alle aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen werden.

In der atlantischen Küste ist es die letzten Tage ungewöhnlich kühl gewesen, und eine „warme Welle“ aus dem Westen wurde gewünscht. In Vermont sank die Temperatur bis auf 40 Grad.

In Chicago soll der Regen am Dienstag mit Schneeflocken vermischt gewesen sein. Die Temperatur nahe am Erdboden war 61 Grad. Chicago hat fast keinen Sommer gehabt.

Die Weisernte in Iowa ist die schlechteste in 35 Jahren.

Calles, der neugewählte Präsident Mexikos, besucht Deutschland und landete am Dienstag mit dem Dampfer „Deutschland“ in Hamburg.

Vizepräsidentchafts-Kandidat Charles G. Dawes hat eine lange Annahmerekord gehalten und nicht ein einziges Mal „Helen Maria“ gesagt.

Texanisches.

Im Kapitol in Austin guckte ein schon älterer Wähler von auswärts offenen Mundes durch die Tür der Schreibstube der Sekretärin des Gouverneurs. Er hatte ein schweißgefränktes Gesicht - Semd an und nahm augenscheinlich tiefen Anteil an allem, was in dem Zimmer vorging. Ein Richter, der ebenfalls eine Antsstube im Kapitol innehat, bemerkte, daß der Mann, fremd war, ging zu ihm hin und fragte ihn, ob er irgend etwas wünsche. Der Fremde zog seine Knochen zusammen, zeigte die Zähne und fragte, ob es erlaubt sei, in dem Gebäude herumzugehen und sich alles anzusehen. Als ihm versichert wurde, daß das Kapitol auch ihm gehöre, grinst er und fragte den Richter, ob die Frau an dem Schreibtisch in dem Zimmer die Frau Ferguson sei. Als ihm gesagt wurde, es sei nicht Frau Ferguson, sondern die Sekretärin Gouverneur Neffs, meinte er: „So, der Neff hat also noch nicht losgelassen!“

Auf einer Farm südöstlich von San Angelo wurde der 62 Jahre alte D. J. Baus von Santa Anna als Leiche gefunden; er hatte einen nassen Sack und einen Wassereimer bei sich, womit er bei dem Löschen eines Prairiefeuers geholfen hatte. Man glaubt, daß er ein Opfer der Hitze wurde; auch wies die Leiche schwere Brandwunden auf. Seine Witwe und drei Söhne überleben ihn.

Albert Sidney Burleson, Generalpostmeister unter Präsident Wilson, erklärt, daß er für Frau Ferguson stimmen wird. „Ohne Zögern“, sagte er, „treffe ich meine Wahl - ich werde für Frau Ferguson stimmen. Es wird nicht verkauft zu leugnen, daß eine durch Eid gebundene geheime Gesellschaft durch Befehle ihrer hohen Beamten in die demokratische Vorwahl eingedrungen ist und deren Ergebnis zu kontrollieren sucht.“

W. A. Glascock, ein Ranchbesitzer von Blanco County, und seine zwei Angestellten Sil Champion und Leonard Jones wurden verhaftet und nach San Antonio vor Distriktrichter Robert W. A. Terrell gebracht, um sich wegen Mißachtung des Gerichts zu verantworten. Champion und Jones entschuldigten sich und wurden freigelassen; Glascock wurde unter \$1000 Bond gestellt. Joe Rebard war Inhaber einer Hypothek auf Vieh in Glascocks Pasture und hatte bei Richter Terrell ein Verhör zur Ernennung eines Massenerwalters eingereicht. Douglas Lawley wurde als solcher ernannt. Als Lawley mit einigen Gehilfen sich auf die Ranch begeben wollte, wurde ihm angeblich der Zutritt von Glascock, der mit fünfzehn Mann Wache hielt verweigert; das Thor war mit Draht zugebunden.

In Lockhart brannte eine Kasse nieder, in der eine Regier - Loge ihre Versammlungen abhielt.

Der zwischen Nixon und Smiley wohnende Farmer Emil Buefing wollte ein Schuß schießen und stolperte über einen Draht, so daß er hinfiel; sein Revolver entlud sich, die Kugel ging ihm durch den Leib und führte seinen Tod herbei. Der Verunglückte war ein Schwiegersohn von Herrn und Frau Henry Bohne von Cuero. (In einem anderen Berichte ist der Name als „Emil Banning“ angegeben.)

Die von Pastor Krebs und Frau geleitete und von 49 Kindern besuchte deutsche Sommerschule in Coupland wurde nach zwei Monate langem Bestehen mit einem Feste geschlossen.

Am 12. August wurde die von Pastor G. Zuecher geleitete deutsche Sommerschule in Michland, Travis County, geschlossen; sie war von 71 Kindern besucht worden.

In der Nähe von Taylor ist Frau Minna Lantsch, Gattin des Herrn Bruno Lantsch, im Alter von 39 Jahren gestorben.

In Austin berechneten sich Herr Ernst C. Oshendorf, Sohn von Herrn und Frau Albert Oshendorf, und Frau Lily Olga Klaerner, Tochter des bekannten Gesangsvereinsleiters und Musiklehrers Herrn Karl Klaerner. Das junge Paar wird in Austin wohnen.

Das „Assessment“ von Lee County ist \$6,762,582.00, eine Abnahme von \$72,618 gegen letztes Jahr. Die County - Steuerernte ist auf 54c festgesetzt worden.

In Nixon ist der Caftain für das neue \$60,000 - Schulgebäude gelegt worden. Das Programm wurde von den Freimaurern ausgeführt.

Eine Meile südlich von Kyle brannte Mittwoch Nacht vorige Woche eine große Scheune nieder; sie gehörte T. A. Allen und war mit Getreide und Futter angefüllt. Die Scheune soll \$4,000 gekostet haben. Der Verlust ist zum Teil durch Versicherung gedeckt.

In Brady wurde der Echwarenhändler W. F. Schuß erschossen; die Leiche wies 14 Wunden auf. Ein Nege wurde verhaftet.

In Saredo wurde die Negerin Viola Upchurch verhaftet unter der Anklage, den Corporal Albert Schielich von Fort McIntosh geschossen und schwer verwundet zu haben. Schielich liegt im Hospital; die Kugel drang ihm durch die Schulter. Die Negerin betrieb ein Restaurant an einer Straßenecke.

Im Felde von S. A. Weber bei Nixon starb am Mittwoch vorige Woche ein Mexikaner, der dort Baumwolle pflückte, am Hitzschlag.

Bei Kingsville verbrannte ein Eisenbahnwagen mit 30 Ballen Baumwolle.

Bei Spofford wurde eine 5 Fuß 8 Zoll lange Klapperschlange von Russell Davis in seinem Hühnerhofe getötet; sie war mitten in eine Schar Puter getrocknet und diese liefen in größter Aufregung um die Schlange herum. Diese hatte ein erwachsenes wildes Kaninchen im Leibe. Es befanden sich noch zwölf Kaffeln am Schwanz; einige waren anscheinend abgebrochen. Der Leib der Schlange maß 11 1/2 Zoll im Umfange. Es soll sehr viele Klapperschlangen geben in jener Gegend dieses Jahr.

Die Steuerzahler von Corpus Christi haben mit 857 gegen 381 Stimmen beschlossen, für \$125,000 Bonds auszugeben für Verbesserungen und Reparaturen an den Schulgebäuden. Ferner wurde mit 914 gegen 373 Stimmen beschlossen, eine Schulsteuerrate für den Unterhalt der Schulen von bis zu \$1 auf \$100 festzusetzen.

In Kingsville wurde mit einer Stimmenmehrheit von zwei gegen eins beschlossen, das freie Herumlaufen von Hühnern und sonstigem Geflügel nicht länger zu erlauben.

Die Recamernte für dieses Jahr im Staate wird auf ungefähr ein Drittel der letztjährigen geschätzt.

Der achtzehnjährige Sohn Marcellus des in der Nähe von Seguin wohnenden Herrn Julius Frig wurde von einem Hunde gebissen, den man für toll hielt. Der junge Mann begab sich nach Austin, um sich dort in der Pasteur - Anstalt behandeln zu lassen.

Aus Forttown wird das Ableben der Frau Bertha Wagner, Witwe von Wm. Wagner, berichtet; sie erreichte ein Alter von 76 Jahren und 5 Monaten. Zwölf Kinder und viele Enkel und andere Verwandte überlebten sie.

Im Hause der Brauteltern S. A. Orts und Frau in Gonzales reicheten sich Herr J. C. Dilworth und Frau Berzel Orts die Hand zum Ehebande. Das junge Paar wird in Gonzales wohnen, wo der Bräutigam in der Dilworth Bank angestellt ist.

Eine Unterredung mit einem Neu - Braunsfelser.

Herr Goldenbagen sagt etwas für Neu-Braunsfelser Interessantes.

Nichts ist überzeugender, als die Aussage eines Bekannten, zu dem man Vertrauen hat. Deshalb sollte diese Unterredung mit Herrn Goldenbagen, Seguin - Straße, hier in Neu-Braunsfels viel Gutes bewirken.

Harry Goldenbagen, Schreiner, 301 Seguin - Str., Neu - Braunsfels, sagt: „Oft hatte ich Rückenweh so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte, und wenn ich es that, war ich elend. Bückte ich mich, um etwas zu heben, so schoß mir ein scharfer Schmerz durch den Rücken. Ich las von Doan's Willen in Doan's Directory und kaufte mir welche in Richters Apotheke. Eine Schachtel kurierte mich. Ich war nicht wieder mit solchen Beschwerden geplagt.“

Vier Jahre später sagte Herr Goldenbagen: „Ich dachte, ich würde nie wieder in meinem Garten arbeiten. Heute bin ich ein gesunder Mann mit kräftigem Rücken, und das verdanke ich Doan's.“

60c bei allen Händlern. Foster, Milburn Co., Mrs., Buffalo, N. D., Adv.

Allerlei aus Deutschland.

Die Zahl der Ehescheidungen nimmt in Deutschland ständig zu, wie aus den neuesten Statistiken hervorgeht. Die Zahl der Scheidungen ist gegenwärtig zweimal so hoch als vor zehn Jahren. In 53 Prozent aller Fälle war Untreue der angegebene Ehescheidungsgrund, der in den meisten Fällen von den Frauen vorgebracht wurde.

In Bromburg wurde das deutsche Sängerefest von den Behörden untersagt, die Demonstrationen seitens der Nationalisten und Gegen-demonstrationen seitens der Gegner befürchteten.

In der Pfalz gibt es jetzt große Scharen von Wildschweinen, die in der Gegend von Kaiserslautern in Rudeln bis zu 50 Stück auftauchen und die in der Nähe von Wäldern gelegenen Felder vollständig verwüsten. Vor dem Kriege waren diese Tiere in der Pfalz äußerst selten. Sie kommen hauptsächlich aus den Vogesen, von wo sie durch die Kämpfe des Weltkrieges zerstreut wurden. Jetzt sind sie in der Pfalz zu einer dauernden Erscheinung geworden. Die Bekämpfung des Schwarzwildes ist vollkommen unmöglich, weil die Privatjagdbäcker die von den Franzosen beschlagnahmten Staatswälder nicht betreten dürfen. Den deutschen Forstbeamten sind aber durch die Franzosen sämtliche Gewehre abgenommen worden, so daß auch sie gegen das immer gefährlicher auftretende Schwarzwild nichts unternehmen können.

Am Thiemsee in Oberbayern sind gleichzeitig zwei Mordtaten aufgedeckt worden. Aus dem See wurde die mit Steinen beschwerte Leiche der Dienstmagd Katharina Stode geborgen, die nach einem Tanzvergnügen von einigen Bauernburschen vergewaltigt und ertränkt worden ist. Verhaftet wurden ferner der Forstmeister Wiringer und seine Frau, die ihr vierjähriges Mädchen umgebracht und im Torfmoor vergraben haben. Der Mord ist erst jetzt, nach vier Jahren, durch eine unvorsichtige Neuzugung einer älteren Tochter des Ehepaares aufgedeckt worden.

Wegen Beleidigung des Reichspräsidenten wurde der frühere politische Redakteur der „Mitteldeutschen Zeitung“ in Erfurt, Mieschner zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Beleidigung wurde in einem Bericht über den Hitlerprozeß erblickt, der eine Gegenüberstellung der eidlischen Aussagen des Reichspräsidenten im Ganzerprozeß und der Neuzugung eines Feldwebels Ebert über den Ausbruch der deutschen Revolution brachte. Das Gericht sah darin den verletzten Vorwurf des Meineids.

Bei Freifung wurde die 60jährige Bäuerin Katharina Heigl mit aufgeschlitztem Leib tot und beraubt in einem Kornfelde aufgefunden. Als Täter wurde der Anecht Dengler verhaftet.

In dem Plauerer Stadtteil Haselbrunn wurden in einem Hause vier Kinder in einem Holzofen tot aufgefunden. Es handelt sich um die drei und vier Jahre alten Töchter des Bahnarbeiters Karing und um ein fünfjähriges und ein neunjähriges Mädchen, die in der Karing'schen Wohnung zu Besuch waren. Beim Spielen in der Bodenkammer hatten sich die vier Kinder in den Holzofen gesetzt, dessen Deckel zuschlug, so daß sie ihn nicht mehr öffnen konnten und erstickten.

Ein deutscher Kriegsgefangener namens Wilhelm Hundertmark ist nach zehnjähriger russischer Gefangenschaft in Sibirien wieder in der Heimat eingetroffen, nachdem er eine Strecke von 1,500 Meilen zu Fuß zurückzulegen hatte, bis er eine Eisenbahn erreichte. Er berichtet, daß heute, zehn Jahre nach Ausbruch des Krieges, immer noch ungefähr tausend Deutsche in Sibirien seien.

In Mannheim wurde während eines Gewittersturmes vom Winde das Dach des Frachtbahnhofes abgerissen. Ein großer Kran am Abwehrwerk wurde umgeweht. Der Zirkus Busch mußte die Vorstellung unterbrechen, da im Publikum eine Panik entstand.

In Pferdsdorf, nahe Eisenach, kam während eines Sturmes eine elektrische Leitung, die einen Strom von 2,000 Volts trug, mit der Lokalleitung in Berührung, was in famili-

chen Häusern der Stadt Kurschluß in der Leitung verursachte. Die Bewohner flüchteten sich aus den in Brand gefetzten Wohnungen und drei Personen wurden getötet.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ veröffentlicht folgende Zuschrift eines Lesers: „Im vorigen Jahre war ich 14 Tage in Untersuchungshaft. Gestern (am 17. Juli) erhielt ich einen Brief, durch den ich aufgefordert wurde, mich im Untersuchungsgefängnis, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr einzufinden, um dort mir gehörige Effekten in Empfang zu nehmen. Ich schloß mein Geschäft, setzte mich auf die Bahn und fuhr nach dem Untersuchungsgefängnis. Dort reicht man mir einen kurzen Bleistift mit dem Bemerkten, ich möchte quittieren, daß ich die Effekten erhalten habe. Das that ich, und darauf gab man mir die „Effekten“, eben den halben Bleistift, mit dem ich quittiert hatte, und deshalb verfaume ich einen Vormittag, vernachlässige mein Geschäft, verfare 30 Pfennige auf der Straßenbahn, der Staat hat Unkosten an Porto, Briefpapier und Schreibgebühren, und alles um einen halben Bleistift, von dem ich nicht einmal weiß, ob er wirklich mein Eigentum ist.“

Die Intendanz des Breslauer Stadttheaters, des ersten Theaters der Stadt Breslau, wird das Haus im Sommer in ein Kino verwandeln. Die Intendanz erklärt, daß finanzielle Schwierigkeiten sie dazu zwingen. Die Bauart des Theaters läßt es nicht zu, daß das ganze Haus besetzt werden kann. Nur ein Teil der Plätze kommt bei Filmaufführungen in Frage. Wie Breslauer Zeitungen meinen, ist es noch sehr ungewiß, ob das

Breslauer Stadttheater mit diesen Kinoaufführungen gute Erfahrungen machen wird; denn die Stadt hat so außerordentlich viel Lichtspielhäuser, daß diese schon zum Teil schwer um ihre Existenz ringen müssen.

In Nürnberg hat der kaufmännische Angestellte Ebert seine 15 Jahre alte Stieftochter Grete Meufner erdroffelt und sich damit selbst erschossen.

Nur drei politische Parteien, die Nationalisten, Sozialisten und Demokraten beteiligten sich offiziell an den Zeremonien anlässlich des fünfsten Jahrestages der Annahme der neuen deutschen Verfassung am 9. und 10. August. Außenminister Stresemanns Volkspartei hatte sich geweigert, an der Feier teilzunehmen und ist sogar soweit gegangen, als Entschuldigung anzugeben, daß sie in der Weimarer Verfassung kein politisches Evangelium erblicken könne, sondern nur ein Dokument menschlicher Irrungen. Deshalb, so bemerkt „Die Zeit“, das offizielle Organ der Partei, würde es schlecht anstehen, wenn die Partei den Jahrestag als einen „Tag des Heils“ feiern würde. Die Nationalisten und Ludendorffs Partei planten Gegen-demonstrationen. Präsident Ebert war bei der Feier in Berlin im Reichstagsaal der Hauptredner.

Eine Mordtat in Lisse bei Potsdam, wo die 25jährige Bäuerin Kühne und ihre 53jährige Mutter angeblich von Herbedieben ermordet worden sind, ist durch ein Geständnis des Ehemannes, der nach seinen anfänglichen Aussagen selbst von den Herbedieben verwundet worden sein sollte, aufgeklärt worden. Er gestand, die Mordtat selbst verübt zu haben.

um sich in den uneingeschränkten Besitz des Bauerngutes setzen zu können.

Bei Köln wurde der Althändler Müller von deutschen und englischen Kriminalbeamten verhaftet. In seinem Hofe wurden eine Druckpresse, sowie Druckplatten für englische Fünfpfundnoten und deutsche zwanzig Billionenscheine beschlagnahmt.

Sagte es könnte nicht geschehen.

„Meine Erfahrung mit Verleten und Medizinern ließ mich Vertrauen verlieren in beide, und als mir ein Freund sagte, Mayrs Wundervolles Mittel würde meine Magenbeschwerden kurieren, sagte ich ihm: „Es kann nicht geschehen.“ Schließlich aber überredete er mich, das Mittel zu versuchen, und zu meiner Ueberraschung kurierte es mich. Alle Symptome von akuter Indigestion und Gas sind fort.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine einzige Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. In allen Apotheken. Adv.

Kandidaten - Anzeigen

A. J. Birk, (Wiederwahl) für Senator, 19. Distrikt.

Walter A. Scholl für Repräsentant, 80. Legislaturbezirk.

Comal County

P. Rowatny jr. (Wiederwahl) für Sheriff und Steuerernehmer.

Ed. Roelker für Sheriff und Steuerernehmer.

Paul J. Warbach für County - Assessor.

Alfred R. Rothe (Wiederwahl) für County - Assessor.

Walter Schaefer für County - Richter.

Carl Roepker (Wiederwahl) für County - Richter.

Adolf Stein für County - Richter.

Robert S. Tans für County Clerk.

Emil Seinen (Wiederwahl) für County Clerk.

Richard A. Ludwig für County Clerk.

Martin Janit (Wiederwahl) für County - Anwalt.

Frank B. Voigt für County - Anwalt.

Albert Rittenbock für County - Schatzmeister.

Gus. Jahns für County - Schatzmeister.

Alfred L. Weidner für County - Schatzmeister.

Otto Kraft für County - Schatzmeister.

Adolph Krademeyer für County - Schatzmeister.

Egon Voelke für County - Schatzmeister.

Oswald Wirth für County - Schatzmeister.

Emil B. Pape für County - Schatzmeister.

Alwin Reinartz für County - Schatzmeister.

Edward Voigt für County - Schatzmeister.

C. B. Wice (Wiederwahl) für Distrikt - Clerk.

Emil Voelker (Wiederwahl) für Friedensrichter, Precinct No. 1.

Wm. Stratemann (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 1.

Ab. Eriech (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 2.

Alfred Gah (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 3.

Chas. Erben für Commissioner Precinct No. 3.

Gus. Krause (Wiederwahl) für Commissioner Precinct No. 4.

Fris B. Scheel für Commissioner Precinct No. 4.

Wm. Schlemens für Commissioner Precinct No. 4.

Von prominenten Bürgern aufgefordert beherbe ich mich um das Amt des Constable für Precinct No. 1.

Joseph Kraus.

Charles Scholl (Wiederwahl) für Constable, Precinct No. 1.

Rendall County Fair
Boerne, Texas
28., 29., 30. und 31. August 1924

Beste Ausstellungen von landwirtschaftlichen Produkten, Vieh, Blumen, Damen Hand- und Näharbeiten; etwas Sehenswertes, besser als je zuvor.

Vollblut - Pferde - Rennen, Baseball, Roping Contest jeden Tag.

Tanzen in offenem Pavillon jeden Abend. Großes Feuerwerk Samstag Nacht. Die „Clubs“ kommen am Sonntag; warum nicht auch Sie und Ihre Freunde?

Jedermann herzlich willkommen. Der richtige Platz, um Ihre Freunde und Bekannten von Nah und Fern zu treffen. „Shows“ und andere Vergnügungen in Halle und Hülle. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

Paul Holckamp,
Sekretär.

OFFICIAL DEMOCRATIC BALLOT.

I am a Democrat and pledge myself to support the nominees of this primary.

For Governor:

Felix D. Robertson of Dallas County
Miriam A. Ferguson of Bell County

For Lieutenant Governor:

Will C. Edwards of Denton County
Barry Miller of Dallas County

For Attorney General:

Dan Moody of Williamson County
Edward B. Ward of Nueces County

For Comptroller:

S. H. Terrell of McLennan County
O. D. Baker of Milam County

For Railroad Commissioner: 6-Year Term

Clarence E. Gilmore of Van Zandt County
Ed. E. Weaver of Bowie County

For Railroad Commissioner: 4-Year Term

W. A. Nabors of Wood County
Lon A. Smith of Travis County

For Chief Justice Supreme Court:

C. M. Cureton of Bosque County
Wm. C. Wear of Hill County

Lokales.

† County - Richter Karl Roeper wird vom 23. bis 27. August nicht in seiner Amtsstube sein, und auch am 1. und 2. September nicht; an den beiden letztgenannten Tagen wird Herr Roeper dem „Teachers' Institute in San Antonio beizubehalten.

† Aus San Antonio allein werden 250 bis 300 Boy Scouts in den Tagen vom 21. bis 31. August hier campieren.

† Für die allgemeine Wahl im November sind von der Commissioners Court die folgenden Wahlbeamten ernannt worden:

Precinct No. 1 (Erste Ward, Neu-Braunfels, Social Club - Halle): Walter Zipp und Louis Forke, Wahlrichter; Hermann Zipp und Alfred Tolle, Beisitzende.

Precinct No. 2 (Zweite Ward, Neu-Braunfels, Courthaus): Harry Goldensagen und Walter Sippel, Wahlrichter; Joe Oberkamp und Edgar Brecke, Beisitzende.

Precinct No. 3 (Dritte Ward, Neu-Braunfels, Sippels Garage): Louis Scholl und Ed. Schleyer, Wahlrichter; Edward Braune und Joe Diez, Beisitzende.

Precinct No. 4 (Vierte Ward, Neu - Braunfels, N. V. Vulcanizing Co.): Richard Kloepper und R. A. Voigt, Wahlrichter; Ernst Ohlrich und Ernst Herbst, Beisitzende.

Precinct No. 5 (Fünfte Ward, Neu - Braunfels, Echo Halle): Egon Koesling und John Wicksch, Wahlrichter; Chas. Welsch und Edwin Albes, Beisitzende.

Precinct No. 6 (Solms Regelbahn): Emil Doepenschmidt und George Reiningger, Wahlrichter; Rudolph Wolfshohl und Ben Zahn, Beisitzende.

Precinct No. 7 (Danville Schulhaus): Arthur Sahn und Anton Vogel, Wahlrichter; Ferd. Friesenhahn und Robert Sierholzer, Beisitzende.

Precinct No. 8 (Davenport Schulhaus): Walter Hoffmann und Otto Vergemann, Wahlrichter; Ben Wahl und Ed. Gerhardt, Beisitzende.

Precinct No. 9 (Mission Valley Schulhaus): Rudolph Brecher Sr., Wahlrichter; Carl Kreusler, Beisitzender.

Precinct No. 10 (Guenther Halle): Otto Starb, Wahlrichter; Ed. Ueder, Beisitzender.

Precinct No. 11 (Germania Farmer - Halle): Hermann Pfeuffer und Hermann Moos, Wahlrichter; Edgar Bremer und August Scheel, Vorsitzende.

Precinct No. 12 (Spring Branch Schulhaus): Alwin Weber, Wahlrichter; Walter Neugebauer, Beisitzender.

Precinct No. 13 (Fischer's Halle): Otto Pantermuehl, Wahlrichter; Hermann Bollmering, Beisitzender.

Precinct No. 14 (Mountain Valley Schulhaus): Alfred Pantermuehl, Wahlrichter; Gus. Kanz, Beisitzender.

Precinct No. 15 (Thorhill Schulhaus): S. F. Meyer und Ernst Karbach, Wahlrichter; Walter Rose und Willie Kroeche, Beisitzende.

Precinct No. 16 (Hermann Ludwig's Halle): Henry Watson und Hermann Ludwig, Wahlrichter; Otto Soechting und Hugo Sattler, Beisitzende.

Precinct No. 17 (Ed. Kanz's Haus): Ed. Kanz, Wahlrichter; Gus. Breussler, Beisitzender.

Precinct No. 18 (Staudts Halle): Louis Bartels, Wahlrichter; Aug. Stahl, Beisitzender.

Precinct No. 19 (Cranes Mill Schulhaus): August Engel, Wahlrichter; John Rehl, Beisitzender.

Precinct No. 20 (Zone Star Schulhaus): Oskar Eismann, Vorsitzender; Willie Zfels, Beisitzender.

Precinct No. 21 (Mittag Hill Schulhaus): Gus. Schaefer, Wahlrichter; Joe Ocker, Beisitzender.

Precinct No. 22 (Sorrel Creek Schulhaus): Paul Werferer, Wahlrichter; J. V. Nbare, Beisitzender.

Precinct No. 23 (Hunter Schulhaus): Hugo Schaefer, Wahlrichter; Oskar Borff, Beisitzender.

† Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren M. Wiedemann, N. A. Ludwig, J. S. Magnus, Alfred Kaelmayer, Ernst Voigt, Fr. Clara Porter, F. Popp, Fred Schwiening, Remborn Guinn, Gustav Voigt, Henry Seider und Frau, Ferdinand Hirschmann und Frau, Emil Hirschmann, Waldemar Hinge, Frau Adolph Krueger und Tochter, Louis S. Scholl, D. O. Bell, C. J. Brown, Fr. Bothe und Schwester, Sam Jore jr., S. D. Chesnut, Carl Roeper, Willie Freudenberg, Christian Pape, Hilmar Glenewinkel, Harry Galle Fr. Stella Altwien, Fr. Bertie Reeb, Emil Roehrig, Franz Sonntag, Paul Varich, Carl Krause, J. S. Giesecke, und viele Andere.

† Herr J. S. Giesecke und Familie von Brenham kampieren hier am kühlen Comal, und Herr Giesecke stattete auch der Neu - Braunfels Zeitung einen freundlichen Besuch ab.

† Herr Rudolf Buehrig und Familie von Cuero sind nach Neu-Braunfels gezogen.

† Vom schneebedeckten Pike's Peak, Gipfel im kühlen Colorado schieden J. V. Rhein und Frau von Henrietta, Texas, ihrem Bruder und Schwager, dem Schaffmeister, Gräße auf einer schönen Ansichtspostkarte. Die Nähe eines solchen weisfüßigen Berggipfels wäre in dieser Zeit hier nicht unangenehm, würde aber vielleicht die Baumwollernie ungünstig beeinflussen. Wir Südwesteraner gewöhnen uns demnach an die Hitze, daß schon der Anblick einer solchen Postkarte abkühlend wirkt.

† Herr Henry Seider und Frau von Mills County kamen während eines Automobilausfluges durch Neu-Braunfels und statteten auch der „Neu - Braunfels Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab.

† Herr Fred Schwiening von Friedrichsburg brachte Granitprodukte herunter und stattete auch der „Neu - Braunfels Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab.

† Herr Ferdinand Hirschmann und Frau, Herr Emil Hirschmann und Herr Waldemar Hinge aus der Gegend von Bartlett und Jarrell in Williamson County hatten unterhalb San Antonio Land besichtigt, fuhren auf der Heimreise durch Neu-Braunfels, sahen sich hier die große Ginghamfabrik, an welcher Herr und Frau Ferdinand Hirschmann finanziell beteiligt sind, im vollen Betrieb an, brachten einige Zeit in Landas Park zu und besuchten auch die „Neu-Braunfels Zeitung“ mit einem angenehmen Besuch. Wie uns Frau Hirschmann sagte, hat die Baumwollerie in der Gegend von Bartlett ebenfalls durch die anhaltende Dürre gelitten und wird vielleicht nur einen viertel Ballen vom Ader bringen.

† Geschäfte Besucher der „Neu-Braunfels Zeitung“ waren Adolf Holf, Hermann, Paul Rindemann, Alfred Ulrich, Ben Wahl, Alex Hofmann, C. C. S. May, Dr. W. Bloedorn, Karl Scholl, Frau Katharina Dietert, Hilmar Fischer, Milton Tolle, Wm. Kiedel, Thomas J. Hughes, Frau Hermann Barth, Frau Paul Ebert, W. A. Dickerson, Max Schumann, Frau und Kinder, S. C. Moeller, Ernst Rauch, Edgar Bell, Theodor Soefe, Leopold Pape, Adolph Seidemann, Frank V. Voigt, Max Schmidt, Fr. Alma Runge, Hilmar Berstein, S. F. Meyer, Aug. Basse, Albert Pochl, Serg. Kottman, Fr. J. Westheimer, Gust.

Krause, Dr. Carl Braber, Fr. A. Bodemann, Dr. Soechting, Dr. Wilder, Othmar Wehe, und viele Andere. (Siehe auch Liste an anderer Stelle.)

Eingefandt.

Gest zur Stichwahl!

Nachdem die stimmberechtigten Bürger und Bürgerinnen von Comal County in der Vorwahl so tapfer für Frau Ferguson als Gubernorskandidatin gestimmt haben, möchte ich jedem Leser und jeder Leserin der Neu-Braunfels Zeitung, die stimmberechtigten Bürger, resp. Bürgerinnen, sind und diesen Auffas lesen, warm an's Herz legen, unter den bestehenden Verhältnissen alle für Frau Ferguson zu stimmen, da es der gegenwärtige Lieutenant Governor (Whit) T. W. Davidson nicht sein kann, denn wer so schwer von Begriff ist, nur in der Novemberwahl zu stimmen, trägt nichts dazu bei, eine liberalgesinnte Bürgerin in's Amt zu wählen und Felix D. Robertson gründlich auf's Haupt zu schlagen. Kein liberalgesinnter stimmberechtigter Bürger oder Bürgerin sollte in der Stichwahl an der Wahlurne fehlen, und demgemäß stimmen, auch wenn sie in der Vorwahl gefehlt haben!

Die Stichwahl am Samstag, den 23. August ist die zweite Entscheidungsschlacht für die Novemberwahl. Wer also am Samstag von den Kandidaten in der Stichwahl die meisten Stimmen erhält, dessen Name kommt auf den Wahlzettel im November und ist dann bereits so gut wie erwählt, und daran können nur selten stimmberechtigten Bürger oder stimmberechtigten Bürgerinnen in der November - Wahl etwas ändern, die in der Vorwahl und Stichwahl der Wahlurne fern geblieben sind! Die demokratische Vorwahl und Stichwahl ist nur eine Ausmerzung der Kandidaten, die nicht auf den November-Wahlzettel kommen dürfen, wenn dieselben sich der demokratischen Vorwahl unterworfen haben und besiegelt wurden. Und so lange das Vorwahlgesetz besteht, ist es ratsam zur Vorwahl und in die Stichwahl zu gehen und die Kandidaten ausmerzen zu helfen, die man nicht erwählt haben will. Wer also am Samstag, den 23. August nicht zur Wahlurne geht, sondern denkt, auf eine Stimme kommt es nicht an, braucht auch nicht im November zum Stimmkasten zu gehen und für Staatsbeamte zu stimmen, die bereits in der Vorwahl und Stichwahl nominiert wurden. Ein besiegelter Kandidat oder Kandidatin ist dann nicht mehr zu retten! Liberalgesinnte Bürger und Bürgerinnen, laßt Euch am Samstag, den 23. August nicht von der Stichwahl weghalten! Frau Ferguson sollte mit 150,000 Stimmen Mehrheit nominiert werden!

Richard Walter,
R. 2. Box 113,
San Antonio, Texas.

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerbrüchene Hände, Ringwürmer, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Pfläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. C. Voelcker & Son. Ado.

Kirchliches.

Deutsch - protestantische Kirche. Sonntagschule 9 Uhr, Morgengottesdienst 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Evangelische Parodie.

Sonntagschule und Gottesdienst in Cibolo jeden 1; 3. und 5. Sonntag morgens, in Zuehl jeden 2. und 4. Sonntag im Monat morgens; an 5. Sonntagen, nachmittags Sonntagschule und Gottesdienst. In Converse jeden 1. und 3. Sonntag nachmittags Gottesdienst und Sonntagschule. C. Knifer, Evangelischer Pastor.

Jury - Liste.

September - Termin 1924.

Grand Jury. Montag, den 1. September, 10 Uhr vormittags.

Hermann Lode, C. W. Welsch, Franz Wading, D. A. Gruene, Ben Nibergall, Otto Koble, Emil Reise,

Harry Knibbe, Oscar Eismann, Robert Heimer, Wm. Aneupper, Rt. 2, Hermann Hitzfelder, Oscar Brehmer, Louis Bartels, Willie Steubing, Otto Lueders.

Petit Jury.

Erste Woche. Dienstag, den 2. September, 9 Uhr morgens.

Arthur Diez, Eddie Bartels, Hermann Moos, Arthur Traugott, Richard Kirmse, Carl Ueder, Carl Berner, Carl Erben, Otto Vergemann, Wm. Strakemann, August Stahl, Carl Guenther, Emil Ebert, Otto Vindheil, Frank Hillert, Gustav Bogel, Alwin Weber, Alex Weber, Alex Eibel, Max Schulze, Otto Feid, Arthur Scheel, Hermann Gerloff, Alwin Bogel, Peter Faust jr., Paul Ludwig, Chas. Kramm, Otto Haag, Harry Paternuehl, Ad. Kappelmann, Alwin Kropp, Ad. Jonas jr., John Doehne, Richard Stapper, Willie Tolle, Arthur C. Mergede, Otto Weidner.

Zweite Woche.

Montag, den 8. September, 9 Uhr morgens.

Hugo Babel, Edmund Ulrich, Ed. Gerhardt, Gus. Ruff jr., Richard Weidner, Edward Jen, Erhard Weidrich, Emil Hitzfelder, C. J. Braswell, Robert Vose, Alfred Staats, Arthur Bartels, Ralph W. Ludwig, Richard Schumann, Ernst Rauch, Emil Voigt, Alwin Gah, Fritz Weidner, Ernst Specht, Hermann Soechting, Hubert Bedhold, L. A. Voigt, Ernst Ohlrich, Hermann Kraft, Gus. Weidner, Alwin Kroeche, Edmund Fenschorn, Friedrich Boges, Gulverde, Emil Doepenschmidt, Friedrich Wehe, Edgar Bremer, Ernst Herbst, Richard Voigt, Aug. Zimmermann jr., S. J. Schaefer, Hugo Nowotny.

Dritte Woche.

Montag, den 15. September, 9 Uhr morgens.

Walter Kaelmayer, B. W. Zahn, Gilbert Zipp, Henry Maier, Rudolph Wegner, Hugo Kanz, Edwin Sahn, George Reiningger, Louis J. Adams, Carl Staudt, Arno Knibbe, Willie G. Neuse, Valentin Neugebauer, Chas. Poff, Andrew D. Venert, Jesse J.

Sippel, Moritz Kompel, Emil Zfels, A. W. Steinbring, George M. Wells, Ed. Zentich jr., Theo. Wenzel, Emil Weidner, Herbert Kompel, Henry Stahl, Egon Soefe, Hermann Guenther, Hermann Traugott, Richard Schaeferloeter, Edgar Trietsch, Henry Schueler, Max Neuse, S. C. Babel, George Fromme, Alfred Zimhof, Adolf Ueder.

Inland.

Der kleinste Maulesel der Welt befindet sich im Besitz von Harold Edwards, einem Farmer in der Gegend von Clarence, Missouri. Die Mutter ist ein kleiner Walliser Pony, und der Maulesel ist nur 18 Zoll hoch und wiegt 44 Pfund.

— Möchten Sie gern einen Büffel Ihr eigen nennen? Die Bundesregierung ist willens, Ihnen einen großen und noch dazu recht fetten zu geben, vorausgesetzt, daß Sie die Kosten der Einfangung des Tieres im Yellowstone Park und seines Transportes nach Ihrem Heim bestreiten. Die einzigen Bedingungen, welche die Regierung an die Ueberreichung des Geschenkes knüpft, sind, daß Sie den Buffalo gut behandeln und nicht töten, außer, wenn Sie in Notwehr dazu gezwungen sind. Die Freigebigkeit Dankel Sam's in der Verschwendung der Büffel ist auf einen Beschluß des Departements des Innern zurückzuführen, den Ueberfluß an Büffeln durch Verschwendung einer Anzahl dieser Tiere zu verringern.

Sonderbare Veränderung.

Wenn ich so dasthe und deinen Mann ansehe, finde ich, er ist nicht mehr derselbe, ich kenne ihn kaum mehr.

„Kein Wunder, es ist auch nicht derselbe. Ich habe mich vor zwei Monaten zum zweiten Mal verheiratet.“

Luerfen Auto Co.

Seguin - Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil - Zubehör.

Agentur für Dodge Bros. Automobile

Oscar Luerfen, Eigentümer.

Telephon 476.

Eigentümer.

Kontrolliert den Bollwiebel mit

Weevil Nip

Ein flüssiges Bollwiebel - Gift. Leicht anzuwenden beim Kultivieren Ihrer Felder. Bestellen Sie jetzt und töten Sie den Wiebel früh. Kein Humbug. Ist von Wm. Kuehler ausprobiert worden.

Wm. Kuehler.

fleisch und fleischwaren

Erstklassig sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE

PLAZA

CITY

Phone 160

Phone 63

Phone 137

MEAT MARKETS

The Galveston Daily News

Begründet, als Texas noch eine selbständige Republik war

Die „Galveston Daily News“ glaubt, daß ihre Lesende von Lesern genügend intelligent sind, um sich ohne Zeitung ihr eigenes Urteil zu bilden. Sie bemüht sich daher, Neuigkeiten von Interesse für ihre Leser zu bringen.

Subscription durch die Post.

Ein Monat \$.75
Drei Monate 2.10

Sechs Monate \$4.00
Ein Jahr 7.50

Geben Sie Ihre Bestellung Ihrem Postmeister, Zeitstriftenhändler oder Postboten, oder senden Sie dieselbe an uns direkt.

Die älteste und beste Zeitung in Texas

Galveston, Texas.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Reitz.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County, und Stadt Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.

Adolf Stein, NeuBraunfels, Texas

B. E. Voelcker & Son PHARMAGISTS

NEW BRAUNFELS TEXAS

Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

21. August 1924.

O. F. Oheim, Redakteur.
O. F. Nebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Alle für Mutttern am Samstag!

Die texanischen Frauen haben es längst verdient, daß auch einmal eine von ihnen unsere Stimmen bekommt.

„Felix“ ist Latein für „glücklich“. Laßt uns Felix Robertsons Vornamen am Samstag in „Unselig“ verwandeln.

Frau Miriams Ausichten sind glänzend. Mit Ausichten allein jedoch gelangt man in kein Amt. Stimmen! Stimmen!!!

In der Bekämpfung der Unduldbarkeit sollte man vermeiden, selbst unduldsam zu werden. Zweimal unduldsam ist noch lange nicht duldsam.

Frauenhände werden also größer! Die ganze Entwicklungsgeschichte scheint sich gegen die Kleinen Jüngens zu richten.

Um in Russland eine Scheidung zu bekommen, braucht ein Ehepaar sich nur einig zu sein. Der erste Schritt hier in Amerika ist Uneinigkeit.

Jim Ferguson braucht sich nicht einzubilden, daß wir feinetwegen für Frau Miriam stimmen. Frau Miriam ist selbständig wählenswert.

Als der deutsche Unterricht in den öffentlichen Schulen noch in den unteren Klassen erteilt wurde, konnte in Landtschulen selten sowie eine Stunde täglich dieiem Frache zugewandt werden. Dabei hatte der Lehrer oft vier oder fünf deutsche Klassen. Die Kinder konnten gut lesen und einigermaßen schreiben. Das sollte das Ziel sein, wenn der Unterricht, wie vorgeschlagen, vor oder nach den eigentlichen Schulstunden erteilt wird. Mit 40 Minuten täglich könnte Gutes geleistet werden in zwei oder drei Klassen. Nicht jede Klasse brauchte jeden Tag die Zeit des Lehrers in Anspruch zu nehmen. Das Hauptgewicht sollte auf Lesen gelegt werden. Eine kleine Bibliothek geeigneter Bücher sollte nicht fehlen. „Robinson der Jüngere“, „Münchhausens Abenteuer“, die Grimm'schen und andere Märchen, „War und Moris“, „Struwwelpeter“, „Marx's Kiff“, oder der Krater und dergleichen werden von den Kindern förmlich verschlungen. Die deutschen Uebersetzungen von Coopers Indianer und See-Romanen sind besser als der Urtext. Uebersetzungen aus der amerikanischen Literatur sind überhaupt zu empfehlen (Kring, Longfellow, Poe usw.). Später mag anderes folgen: Baumhachs „Sommermärchen“, Kellers „Legenden“, Deines „Harzreise“ (für Schulen), Schillers „Wilhelm Tell“ usw. Vielleicht teilen Lehrer ihre Ansichten und Erfahrungen in dieser Hinsicht mit. Gute deutschamerikanische Zeitungen im Heim sind eine schätzenswerte Hilfe.

Eine politische Minderheit kann naturgemäß nicht mit überlegener Stimmenzahl etwas erzwingen; sie kann als feindliche Gegnerin keine Berücksichtigung ihrer Sonderwünsche erwarten; aber als freundlicher Bestandteil der im Staate herrschenden Partei kann sie manches durchsetzen und einen bestimmenden Einfluß ausüben. Darum ist Beteiligung an der Stichwahl nächsten Samstag wichtig.

Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß Frau Miriam

Ferguson in Comal County dann die meisten Stimmen bekommen wird; unserer Ansicht nach mit Recht.

Beide Kandidaten für das Lieutenant-Governors-Amt scheinen fähige Männer zu sein. Wir halten es für durchaus unecht, daß der Zeitungsmann Edwards als Klan-Kandidat in Verruf gebracht wird; er gehört nicht zum Klan. Klan-Zeitungen empfehlen ihn und Klanleute werden für ihn stimmen, auch extreme Prohibitionisten; aber auch Barry Miller nimmt die Stimmen, wo er sie bekommen kann. Er richtet seine Kampagne-Reden hauptsächlich gegen den Klan und vernachlässigt andere Fragen.

Der Schriftleiter schreibt, wie er denkt und nicht nach irgendeiner ihm vorgelegten Schablone; es braucht niemand mit ihm übereinzustimmen, der nicht will. Die Leser und Leserinnen können stimmen, wie sie wollen.

Dan Moody ist des Schriftleiters Kandidat für Attorney General; er kennt ihn persönlich und hält ihn für einen fähigen, furchtlosen, gewissenhaften Beamten. Als Generalanwalt würde Moody nicht zögern, ein Verfahren zur Entziehung des Freibriefes irgend einer geheimen Gesellschaft einzuleiten, der irgendeine ungesetzliche Betätigung nachgewiesen werden kann.

Von den beiden Comptroller-Kandidaten kennt der Schriftleiter keinen; Terrell scheint hier die meisten Freunde zu besitzen.

Als Richter der Supreme Court möchten wir Cureton nominieren; wir wissen nur Gutes von ihm.

Von den Kandidaten für die beiden Eisenbahnkommissarsämter haben zwei die „Neu-Braunfeller Zeitung“ besucht: Weaver und Rabors. Dabei erfahren wir, daß ein Vorfahr Weavers „Weber“ hieß, was sich naturgemäß in Dittexas in „Weaver“ verwandelte. Sein Gegner Gilmore erhielt die meisten Stimmen hier in der Vorwahl; warum, ist uns nicht bekannt. Rabors ist jetzt Eisenbahnkommissar; er wurde für eine vakantgewordene Stelle ernannt, scheint gut bewandert in seinen Amtspflichten zu sein und besaß vor seiner Ernennung Erfahrung im Versenden von Landprodukten. Warum er so schnell schon wieder durch eine unerfahrene Kraft ersetzt werden soll, ist dem Schriftleiter nicht klar; ein kluger Geschäftsmann würde sich wohl hüten, soeben eingearbeitete Käfte gleich wieder durch „grüne“ zu ersetzen. Und wir schwärmen ja alle für geschäftsmäßigeren Betrieb unserer Staatsverwaltung.

Nochmal Dan Moody. Er kann sich an die Schreibmaschine setzen und in tadellosem Englisch seine Meinung herunterklappern. Sprachgewandtheit — eine wichtige Befähigung für das Generalanwaltsamt.

Die Hauptfrage ist, daß Frau Ferguson am Samstag eine recht große Stimmenmehrheit über Felix Robertson bekommt. Es würde einen heilsamen Einfluß auf unsere Staatspolitik ausüben.

Die Spähen.

Späh: „Weißt du, Spähin, was uns fehlt?“

Spähin: „Bunte Federn, tägliche Mauserei, immertragende Säberröhre, Automobile, daß wir auf die Bäume hinauffahren können —“

Späh: „Unfinn!“

Spähin: „Na, was denn?“

Späh: „Ein Führer fehlt uns!“

Spähin: „Wir haben ja doch den Herrn Klazspav Jwitzsch.“

Späh: „Ach was!“

Spähin: „Wie?“

Späh: „Ach was!!!“

Spähin: „Nanu, was willst du denn noch für einen Führer?“

Späh: „Einen weit weg in New York oder sonstwo weit oben im Norden, mit einer Westentasche groß genug für das ganze texanische Spähenpotium. Der wüßte dann, was uns in Texas hier nottäte, und könnte zum jedesmaligen Stimmenfortschmitt den Luftstakt geben.“

Spähin: „Du zwitscherst viel zu gelehrt für mich.“

Späh: „Euch Spähinnen fehlt überhaupt das politische Verständnis.“

Spähin: „Jetzt gibt's aber fliegende Federn!“

Späh: „Lwit, wit!“



Mrs. Miriam A. Ferguson, of Temple, Texas, is opposing Felix Robertson, of Dallas, self-confessed klan candidate, for the governorship of Texas. She is a member of the Episcopal church, mother of two splendid daughters and a woman of rare common sense and executive ability. Her candidacy is endorsed and being actively supported by every one of the seven other candidates for governor eliminated in the first primary.

Die Kendall County Fair.

Die Kendall County Fair findet am 28., 29., 30. und 31. August in Boerne statt, und Vorbereitungen werden getroffen, sie besser, sehenswerter und großartiger zu machen, als sie je gewesen ist. Außer der landwirtschaftlichen und Vieh-Ausstellung werden Abteilungen da sein für Damen-Hand- und Näharbeiten, Blumen, Geflügel usw. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Unterhaltungsprogramm gewidmet; Pferderennen, Baseballspiele, Roping Contests, Konzerte etc. gibt es jeden Tag. Da gute Wege nach Boerne führen, ist eine Autofahrt durch die schöne Hügelgegend nach dieser freundlichen Gebirgsstadt ein wirklicher Genuß. Es wird eine Gelegenheit sein, Freunde und Bekannte von Fern und Nah zu treffen, und der Besuch wird voraussichtlich einer Völkerverwanderung gleichen. Adv.

Aus Oesterreich.

Die Erwartungen, welche die österreichische Regierung bei der Ausgabe der neuen Silbermünzen hegte, sind in unliebsamer Weise übertroffen worden: Die Silberhillinge fanden nicht nur bei der Bevölkerung Anklang, sondern wurden so heiß begehrt, daß zweieinhalb Millionen Stück, die in Verkehr gesetzt wurden, nicht wieder aufgetaucht sind. Da das deutsche Reich augenblicklich, gleichfalls an die Ausgabe von Silber- und Goldmünzen denkt, dürfte die Geschichte vom österreichischen Schilling nicht ohne Interesse sein. Vorausgeschickt sei freilich, daß die Verhältnisse im Reiches insofern anders liegen, als Deutschland mit der Einführung der Rentenmark das Inflationsgeld beseitigt hat, während in Oesterreich noch immer die Papierkrone mit ihrer Wertrelation von 1:14,400 gegenüber der einstigen Goldkrone das zirkulierende Umlaufsmittel darstellt und Deutschland überdies eine zehnfach größere Bevölkerung besitzt als Oesterreich seit St. Germain.

Um so schwerer sind die Fehler, die in Oesterreich bei der Wiedereinführung des Hartgeldes geschehen sind. Die Bevölkerung, die seit zehn Jahren kein solches in der Hand gehabt hatte, hätte zunächst mit Kupfer- und Nickelmünzen überschwemmt werden müssen. Das hätte nicht nur die Wiedergewöhnung an die Scheidemünze zur Folge gehabt und die Einziehung der Noten zu 100 und 1000 Kronen, sondern hätte auch gleichzeitig den Sparförm unterstüßt. Erst nach geraumer Zeit hätte die Ausgabe von Silbermünzen erfolgen dürfen. Statt dessen erfolgte die gleichzeitige Ausgabe von Kupfer, Nickel und Silber, alle drei in unzulänglichem Maße. Kupfer und Nickel zirkulieren, wenn auch nur sporadisch, die Schillinge aber wurden gebamfirt.

Hier setzte der zweite, viel schwerwiegendere Fehler ein. Die Schillinge waren nämlich viel zu hochwertig, nämlich 4 Fünftel Silber ausgeprägt. Das Edelmetall mußte für Gewerbezwecke viel teurer erworben werden. Dazu kommt, daß die Währung der Nachbarländer, wie Ungarn, Polen, Rumänien minderwertig ist. Es wurde der Versuch gemacht, den Silbershilling dahin mit Gewinn zu verkaufen. So wurden 2 1/2 Millionen Stück in Verkehr gesetzt, ohne daß sie



Der Neue Edison Phonograph

ist die krönende Leistung in Thomas E. Edisons Erfinderslaufbahn. Denn aus leblosem Holz und Metall hat sein Genie ein Instrument geschaffen von solcher wunderbarer Ausdrucksfähigkeit, daß es sogar den direkten Vergleich wagen darf mit lebendigen Künstlern und Künstlerinnen. Der Neue Edison ist der einzige Phonograph, der sich dieser Probe zu unterziehen wagt.

Edison hat durch diese Erfindung die beste Musik der Welt in all ihrer natürlichen Klangschönheit in den Bereich eines jeden Heims gebracht.

Kein Wunder dann, daß infolge seiner Vorzüge allein der Neue Edison täglich und überall in zunehmender Zahl verkauft wird.

Wir sind stets gern bereit, den Neuen Edison zu zeigen.

Sippel Phonograph Co.

Wir sind stets gern bereit, den Neuen Edison zu zeigen.

Jetzt kommt die Zeit

wo man einen Wagen oder Truck mit Stahlrädern braucht.

Wir haben eine große Auswahl. Seht sie Euch an.

LOUIS HENNE CO.

Wingurub. Auf der Tafel las sie zu ihrem Schreden: Native of Australia (Eingeborener Australiens). „O Gott, rief sie aus, „und meine Schwefter hat so einen geheiratet!“

Kirchliches.

Karbach Memorial Methodistkirche. Besondere Erweckungs-Gottesdienste beginnen Sonntag und werden die ganzen Woche fortgesetzt. Pastor Pierce von der Prospect Hill Methodistkirche in San Antonio wird assistieren. Verkündigt nicht, ihn zu hören. Unsere Mitglieder, Freunde und Freunde sind alle gleich herzlich eingeladen, diese Kirche jederzeit zu besuchen.

C. E. Wheat, Pastor.

Zu verkaufen.

566 Acker, 100 urbar, 3 Erd-Tanks, in 4 Pastures gefenzt, guter Brunnen, Windmühle, 6 Zimmer-Haus, Vuggy-Haus, Schuppen, große Scheune, 4 1/2 Meilen südwestlich von San Marcos, Haus 1/2 Meile von Post Road, Preis recht. W. C. Johnson & Son, Phone 2231 Rural, San Marcos, Texas. 46 4

Achtung Farmer!

Beginnend Donnerstag, den 21. Juli, werde ich jeden Donnerstag bis Ende August auf meinem Plage Jud-erohrsamen drehen. Christian Kreuzler, Selma, Texas. 44 5

Zu verrenten, 5 unmobilierte Zimmer in Privatwohnung; auch als Storage Rooms. Erich Behr, Tel. 465. 44 4

Zu verkaufen.

Eine gute Jersey-Milchkuh. Nachfragen bei Adolf Henne oder im Store von Louis Henne Co. 48 2

Jährliche Versammlung. Die jährliche Generalversammlung der Zutterversicherung von Comal County findet Samstag, den 30. August nachmittags 2 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt. 47 3 Aug. Trisch, Sect.

Carl A. Brower, M. D.

Diagnose und Behandlung Lungen- und Herzleiden Ludwig-Gebäude Sprechstunden 9 bis 12 vormittags und 4 bis 6 nachmittags.

Zu verkaufen.

Ein Farm enthaltend 142 Acker, 125 Acker urbar, in der Nähe von Comberse, Texas, 2 Meilen von der Austin Road, 3 Meilen von dem State Highway, zu \$70.00 den Acker. Nachfragen bei Frau Frank Harlos, 506 Dakota Street, San Antonio, Texas. 47 4

Zu verkaufen.

Paar zahme Arbeitspferde, 4 bis 7 Jahre, 4 gute junge Sattelpferde, 4 Jahre, sowie auch zwei Gespanne zahme Esel, 4 bis 7 Jahre, und 3 dreijährige ungeborene Esel. Auch alle Größen Schweine, 40 Stück, echte Poland China. W. S. Adams, Spring Branch Star Route, New Braunfels. 46 4

Achtung, Farmer.

Nach dem 1. August werde ich jeden Donnerstag Zuderrohrfamen und dergleichen drehen. Wesley Rosenberg, Braden, Texas. 44 4

Zu verkaufen.

Eigentum auf dem Vereinsberg. Wohnhaus mit 5 Zimmern. Näheres in der Reitmas-Office. 44 4

Lokales.

† An anderer Stelle in dieser Nummer bringen wir eine genaue Kopie des Stimmzettels, der bei der Stichwahl nächsten Samstag von den Wählern und Wählerinnen benutzt wird. Die Namen auf diesem Stimmzettel sind dieselben in jedem County unseres Staates, doch mag die Reihenfolge in anderen Counties eine andere sein. Der Stimmzettel in der Zeitung sollte gründlich studiert werden, bevor man sich zum Wahlplatz begibt, damit man weiß, für wen man stimmen will. Für die Wahl selbst bekommt man einen Stimmzettel von den Wahlbeamten. Diese können den Wählern sagen, wie sie ihre Stimmzettel ausmachen sollen, dürfen ihnen aber nicht sagen oder raten, für wen sie stimmen sollen. Beim Ausmachen des Stimmzettels streicht man die Namen der Kandidaten, für die man n i c h t stimmen will, mit einem schwarzen Meißel aus.

† In San Antonio, wo er seit Anfang dieses Jahres wohnte, ist Herr Fritz Komann im Alter von 70 Jahren am Montag Nachmittag um 6 Uhr gestorben. Er war in Neu-Braunfels geboren und zog vor vielen Jahren nach Kuling, wo er bis zu seiner Uebersiedelung nach San Antonio ein Sattlergeschäft betrieb. Er hinterläßt seine Witwe, vier Töchter, die Fräulein Pauline, Hilba und Anita Komann von Kuling und Erna Komann von San Antonio, einen Bruder, Herrn Alfred Komann von Neu-Braunfels, und viele andere Verwandte.

† Herr J. W. Karbach von Lockhart ist nach Neu-Braunfels gezogen.

† Bei Herrn Willie Kuehler und Frau, geb. Loeffler, ist am Sonntag ein Söhnlein angekommen.

† Die Negerin Vossie Herlihy hat Bürgen gefunden und befindet sich seit Montag Abend voriger Woche auf freiem Fuß. Sie besitzt ein Automobil, das sie mit ihren Ersparnissen gekauft hat. Vorletzten Samstag spät in der Nacht wollte ihr Mann damit nach einem Neger-Ball fahren. Sie erhob Einspruch und schoß dreimal mit einem Revolver; sie sagt, sie hatte keine Absicht, ihren Mann zu töten, sondern wollte ihm nur etwas Angst einjagen. Später wurde Alberto Hernandez, ein gegenüber wohnender Nachbar der Herlihy's, mit durchschossenem Kopfe sterbend auf seiner Veranda gefunden. Vossie Herlihy wurde verhaftet und unter \$1,500 Bürgschaft gestellt.

† Sonntag, den 31. August, von 5 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, können alle zu der vom Kongreß bewilligten Versicherung berechtigten Ex-Service-Leute (Weltkriegsveteranen) ihre Applikationen ausgemacht erhalten in der Halle des Germania Farmervereins zu Anhalt; Leute werden zugegen sein, die das unentgeltlich für die Veteranen besorgen. Jeder sollte seinen Entlassungsschein (Discharge) mitbringen.

† Die kürzlich ausgegebenen Bonds des Neu-Braunfels Schuldistrikts sind, wie uns der Präsident der Schulbehörde Herr F. A. Fuchs, mitteilt, bereits vor Mittwoch Abend vorige Woche alle verkauft worden.

† Herr Ferdinand Zuercher und Frau, Herr Willie Schaefer und Frau, Herr Heinrich Voigt und Frau, und Frau Emma Voigt sind am Dienstag vorige Woche nach Denver, Colorado, gereist, um Herrn Walter Schaefer dort zu besuchen; sie werden ein paar Wochen dort zu bleiben.

† Pastor C. E. Wheat ist aus Mississippi zurückgekehrt, wo er seinen Vater besuchte, und sagt uns, daß die ganze Strecke dahin ebenso unter der Dürre leidet, wie die Gegend hier. In Mississippi sind viele Sumpfländereien entwässert worden, und das Klima scheint sich damit geändert zu haben; früher hat es nie zu wenig und oft zuviel dort geregnet.

† Am 12. Juli wurde Walter Guenther's neuer Ford Roadster geistlich. Letzten Freitag nachts 10 Uhr wurde Sheriff Nowotny aufgerufen und ersucht, sogleich nach Purgatory zu kommen, man habe dort in einem Zedernbäumchen in Alens Purgatory ein Automobil gefunden. Sheriff Nowotny fuhr hinauf und nahm von Purgatory einen Führer mit, der jedoch die betreffende Stelle nicht wieder finden konnte. Schließlich fand

Nowotny den Roadster; er stand in einem dichten Gebüsch und in ganz gutem Zustande. Starter und alles arbeitete vorzüglich. Der Roadster wurde an seinen Eigentümer Walter Guenther abgeliefert. Dann begab sich Sheriff Nowotny nach Haas County und verhaftete in Verbindung mit dieser Geschichte den jungen Carl Williamson, der hier unter \$750 Bond gestellt wurde.

† Schriftleiter S. D. Chesnut von der „Reneby Advance“ und Herr Sam Fore jr. von Floresville stateten der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen freundlichen Besuch ab, um ein gutes Wort einzulegen für den Kandidaten für das Lieutenant-Governors-Amt Will C. Edwards. Edwards ist Redakteur und Herausgeber des „Record-Chronicle“ in Denton, Registratormitglied und Expräsident der Texas Press Association. Kollege Chesnut sagt, daß Edwards, der bei den Zeitungsleuten im Staate sehr beliebt ist und in hohem Ansehen steht, auch von Ku Klux Klan-Blättern zur Wahl empfohlen worden ist, daß er aber ein durchaus fähiger, verständiger und gerechtfertigter Mann sei, nicht zum Klan gehöre und nicht als Kandidat irgend einer Gruppe betrachtet werden sollte. Chesnut erwähnte, daß er und seine Familie katholisch seien, daß er ein guter Freund Edwards' sei und daß dieser ihn kürzlich besucht habe. Ein Kandidat für ein Staatsamt könne nicht wohl verhindern, daß er von Klans und anderen Gesellschaften zur Wahl empfohlen werde, und solche Nebenächlichkeiten sollten nicht ausschlaggebend sein.

Kollege Chesnut ist Hermannssohn und kann deutsch sprechen.

† Folgende Kindtaufen wurden von Pastor Mornhinweg vollzogen: Am Sonntag, den 17. August: Helmut Hugo Vose, Helen Marie Vose, Kinder des Herrn Hans Vose und seiner Ehegattin Natalie, geb. Tausch. Die Paten des ersten sind: Herr Hugo Schumann, Herr Frank Tausch, Herr Emil Schleicher und Herr Louis Vose; die des letzteren: Frau Marie Tausch, Frau Eugenie Schleicher, Frau Olga Schumann und Frau Frieda Seidemeyer. Zugleich wurden auch Edmund Frank Abel und Evelyn Vera Abel, Kinder des Herrn Alfred Abel und seiner Gattin Gertha, geb. Schleicher, getauft. Die Paten des ersten sind: Herr Frank Tausch, Herr Eugen Schneider, Herr Aug. Stein und Frau Natalie Vose; die des letzteren: Frau Vera Schumann, Frau Minnie Nowotny, Frau Lodia Abel und Herr Henry Hundertmark.

† Am Sonntag Nachmittag erhielt in der Kirche das Söhnlein Melvin Hugo Haas des Herrn Hugo Haas und seiner Ehegattin Lonia, geb. Alves, die Segnungen der h. Taufe. Seine Paten sind: Frau Wilhelmine Haas, Frau Adolphine Haas, Herr Ernst Alves und Herr Norman Alves. — Am Dienstag, den 19. August, taufte Pastor Mornhinweg die Kinder: Melvin Carl Tausch, Söhnlein des Herrn Alwin Tausch und seiner Gattin Elfrida, geb. Jentich; und das Söhnlein: Nemo Erwin Rubin des Herrn Willie Rubin und seiner Gattin Emma, geb. Tausch. Die Paten des ersten sind: Herr Carl Jentich, Herr Robert Jones, Herr Hugo Jonas, Herr Erhardt Vase, Frau Louise Kreußer, Frau Emma Kreußer, Frau Lina Vase, Frau Christine Mueler; die des letzteren: Herr Erwin Tausch, Herr Hugo Jonas, Frau Minna Nowotny und Frau Ella Baetge.

† Middling Baumwolle: Dallas 26.60, Galveston 27.65, Houston 27.15, Good ordinary 20.55 bis 21.15, middling fair 27.85 bis 28.90.

† In Stankatee, Illinois ist am Samstag nach längerem Leiden Frau S. Kurath, geborene Eitel, in ihrem 36. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wurde nach Neu-Braunfels, dem Geburtsort der Verstorbenen, gebracht; die Beerdigung fand am Mittwoch Vormittag vom Hause des Herrn Ernst Eitel, eines Bruders der Verstorbenen, aus unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

† Wir machen besonders auf die Anzeige der Abendunterhaltung aufmerksam, die nächsten Sonntag in der Echo Halle gegeben wird von den Nowotny einen Führer mit, der jedoch die betreffende Stelle nicht wieder finden konnte. Schließlich fand

einer durch Südamerika reisenden deutschen Theatergesellschaft anschließen und die Unterhaltung ist als Abschiedsvorstellung gedacht. Daß ein angenehmer Abend mit gediegenen Leistungen zu erwarten ist, wissen die Besucher früherer Vorstellungen. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei V. C. Boelder & Son zu haben.

† Der Katalog für die diesjährige Comal County Fair, ein 132 Seiten starkes Buch, ist jetzt fertig, und andere Vorbereitungen für die Fair sind flott im Gange. Auf dem Fairplatz werden großartige Verbesserungen vorgenommen und alles Mögliche geschieht um den jedesfalls nach vielen Tausenden zählenden Besuchern den Aufenthalt angenehm zu machen. Jedermann kommt gern nach Neu-Braunfels, die Wege hierher sind gut, und eine solche Fair bietet eine unübertreffliche Gelegenheit dar, recht viele Freunde und Bekannte von Fern und Nah begrüßen zu können. Die Comal County Fair findet am 11., 12., 13. und 14. September statt.

† Herr G. Zepin von Taylor kam auf der Rückreise von Frio, LaSalle und McMullen County durch Neu-Braunfels und stattete auch der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab.

† Herr John Lehmann und Frau von Red Rock besuchten Verwandte in dieser Gegend; Herr Lehmann stattete bei dieser Gelegenheit am Mittwoch auch der Neu-Braunfels Zeitung einen angenehmen Besuch ab und ließ sich eine Quittung bis 1926 ausstellen.

† Großes Feuerwerk auf der Kendall County Fair, Boerne, Samstag, den 30. August, und großes Vaseballspiel zwischen Comfort und Friedricksburg denselben Tag. Vergnüungen die Unmenge jeden Tag; siehe Anzeige. 48 2

† Arbeitslosheit hier in Neu-Braunfels fabriziert von Jos. Franke u. Sohn, sind hier in allen Größen zu haben.

Es bedeutet wieder eine neue Industrie, die Ihre werthe Unterstützung verdient. Sprechen Sie hier vor, wir zeigen sie gerne. Ciband & Fischer.

† Gute gebrauchte Vuggies zu verkaufen bei G. Heidemeyer Co. ff.

† Wir können Segel liefern, sowie auch Baby Chir, Weiße Leghorn-Nasse mit einfachem Kamm. Mex Forke.

S. A. Marble & Granite Works
Nur erstklassiges Material wird verwendet zum Anfertigen von Grabsteinen. Aufstellen von Grabsteinen eine Spezialität. Edwin S. Gold, Neu-Braunfels, R. 3, Phone 835-311, autorisierter Verkäufer.

† Heu und Alfalfa zu haben bei Ciband & Fischer.

† Lawn Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires, aufgeblasen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

† Lassen Sie sich Preise von uns auf Gras-Maschinen, Heu- und Hecken-Gesoline und Del-Engines, Windmühlen, Pumpen und Wasser-Röhren machen, ehe Sie kaufen. 46 5 Franke & Co.

† Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Wagon Top bei G. Heidemeyer Co. ff.

† Auf der Kendall County Fair, Boerne: Sonntag, 31. August, Musikkapelle von 60 Instrumenten auf dem Plage. Comfort wird Vaseball spielen mit den „Elks“. Die „Elks“ werden alle zusammen kommen; warum nicht auch Sie mit Ihren Freunden? Kommen Sie und genießen Sie diesen Tag, und treffen Sie Ihre Freunde von Fern und Nah. 48 4 W. W. Bruor.

† Wir setzen jetzt unsere Brutmashinen in Betrieb und sind bereit, Eier für Kunden auszubrüten. ff. Mex Forke.

† Vollständige Auswahl Vuggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei G. Heidemeyer Co. ff.

† Erstklassiges Material und Arbeit in einem Grabstein sind Zeichen unserer letzten Ehrung unserer dahingegangenen Lieben. Wir können Sie in jeder Weise zufriedenstellen.

Comal Marble & Granite Works
Ab. Wittendorf, autorisierter Verkäufer. ff.

† Dr. F. C. Suehs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 30. August über Boelders Apotheke sein. 1

Telephonieren Sie Ihre Bestellung an 199

Bereiten Sie sich vor für die Schule



Mit nur noch wenigen Wochen bis Schulanfang ist jetzt die Zeit, Kleidung für Ihre Kinder zu besorgen.

Wir zeigen eine prächtige Auswahl Baumwollzeuge für Mädchenkleider, und für die Knaben Blusen, Hemden, Kappen, Hosen und Strümpfe, die etwas aushalten. Billigste Schuhe für alle.

Sie sparen Geld, wenn Sie hier kaufen.

Jacob Schmidt & Son

Neu-Braunfels, Texas

† Großer Enamelware - Verkauf 49c
Seht unser Fenster J. W. Moffitt Co.

Dankagung.
Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Frau Nora Annie Braun, geb. Grote, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden und Herrn Pastor C. Knifer für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Notiz.
Die folgenden Damen möchten als Vorsitzende der Damen - Handarbeiten - Abteilung der Fair mitteilen, daß sie bereit sind, solche Handarbeiten (sandy work) jetzt zu irgend einer Zeit in ihren Heimen entgegenzunehmen, um das Gedränge in den letzten Tagen vor der Eröffnung der Fair zu vermeiden. Jeder Artikel muß eingetragten und seiner Abteilung zugewiesen werden. Es kann daher auf dem Fairplatz später als Mittag am Tage vor der Eröffnung positiv nicht mehr angenommen werden.
Für weiße und farbige Stickerei: Frau Julius Wehlis.
Für Häfelarbeit, Strickarbeiten und Tattung: Frau Harry Heidemeyer.
Für Verschiedenes: Frau Agnes Weidner.

Anton Baumwollfäden
zu verkaufen. Garantiert erstes Jahrbuch von Anton weg. Besichtigen Sie meine Farm bei Prairie Lea, Caldwell County, Texas. Preis \$2.00 das Bushel in Prairie Lea. 48 4 W. W. Bruor.

Zu verkaufen.
Ein gebrauchtes Piano. Ansehen meint nicht, daß Sie es kaufen müssen. 48 2 Sippel Phonograph Co.

Zu verkaufen.
3 Acker Land mit 5 Zimmer-Haus und Bad, mit 2 Gallerien, Brunnen mit Windmühle, Wasserleitung über ganzen Hof, Garage und Stall, sehr geeignet für Süher - Ranch oder Dairy, alles mit Chidencence gefenzt, in der Nähe der B. & M. Mills außerhalb der Stadtgrenze; würde ein Haus oder Lot im Handel nehmen. Emil Vorheier, c. o. Post Office, Neu-Braunfels. 1

Schweine
zu kaufen gesucht. Schwantmkrugs Markt. ff.

Jetzt offen
Crescent Garage
Ecke Castell- und Kirchenstraße
Telephon 599
Sachverständige Auto-Reparaturen
Geben Sie uns einen Probeauftrag
Lee Dorn und Alf. Springer

Karrer Sheet Metal Works
Philip L. Karrer, Eigentümer
Benoit Gebäude, 727 Seguin - Straße
Blecharbeit und Plumbing - Reparaturen.
Telephon: Werkstatt 597, Wohnung 535.
Kostenvoranschläge werden gern geliefert.

Haben Sie einen Bruch?
Dann können Sie ein geeignetes Bruchband angepaßt bekommen bei
H. V. Schumann
The Regall Store
Neu-Braunfels, Texas

NOTICE
The Teachers' Institute will be held in San Antonio, September 1st to 5th inclusive.
Carl Roeper, County Supt.

Zu verkaufen
Wagen (ohne Kasten) mit schmalen Radreifen, geeignet zum Fahren von Baumwolle und Corn; sowie auch eine „Eli“ Feupresse, Größe 14 bei 18.
48 2 Dittlinger Koller Mills.

Achtung Farmer!
Wir bezahlen \$1.00 für 75 Pfund gutes, trockenes Shud Corn, abgeliefert an
Dittlinger Koller Mills. ff.



Die Rockford Maschine
Ausgezeichnetes Radwerk, sehr gut gebaut, näht wunderbar, und kostet nur \$61.00 abgeliefert.
Wir erlauben Ihnen \$10.00 für Ihre alte Maschine.
J. Jahn
„Quality Furniture Store“

Der Schiffszimmermann.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

„Besser noch einmal!“ sagte der Harpunier, der vorn auf der Bank seines kleineren Bootes stand und nach dem Schiff hinüber zu sehen versuchte, „ich möchte nur wissen, was der Alte hat. Wenn er uns noch eine Viertelstunde drüben ließ, waren wir mit Allem fertig, und nachher haben wir das verdammte Anlaufen gleich an der nächsten Insel wieder. Da soll immer Zeit gespart werden und wird nur mehr verwirrt.“

„Am Ende ist irgend etwas mit dem „frischen Matrosen“ vorgefallen,“ lachte der Bootsteuere.

„Nun, mit dem einen Mann und den paar rothen Jungen werden doch die zwölf oder dreizehn Menschen, die noch an Bord sind, wohl fertig werden.“ brummte der Seemann mit einem halb verblissenen Muth durch die Zähne. „Das ist überhaupt fauler Stram, und ich wollte — aber was geht's mich an — was er thut, mag er auch verantworten.“

Die Boote hatten indessen keinen besonders schnellen Fortgang gemacht, da das Holz den Rudern im Wege war. Nur die ausgehende Ebbe begünstigte sie, und sie näherten sich eben der Insel, als der alte Harpunier die Flüchtigen erblickte, die eben in wilder Eile an der Einfahrt vorbeiruderten.

„Verdammt mich —“ rief er, „da geht das Canoe! — Legt Euch in die Riemen, Jungen, daß wir nachkommen! Beshalb, zum Teufel, setzen sie denn da nicht mit ihrem Boote nach?“

„Vielleicht sind sie hinterher — wir können sie nur von hier aus nicht sehen,“ warf der Bootsteuere ein.

„Hol der Denter das verdammte Holz!“ fluchte der Harpunier wieder; „die Leute können sich nicht rühren — werft den Wettel über Bord — doch nein — laßt uns erst draußen sein, daß wir den Platz übersehen können.“

Das wäre auch leichter gesagt als ausgeführt gewesen, denn wenn sie das Holz über Bord werfen sollten, mußten sie indessen die Ruder ruhen lassen. Schärfer griffen sie aus, und es dauerte nicht lange, so erreichten sie die Einfahrt in die Bucht, an denen sie jetzt das Canoe flüchtig abgeben sahen. Der Harpunier, der sein kleines Fernrohr bei sich hatte, erkannte aber damit den Schotten, und wenn er auch noch nicht begriff, wie das Alles gekommen sein konnte, so wußte er doch, was der Captain von ihm wollte, und folgte seiner Pflicht.

Der in der Richtung nach dem Canoe hin ausgetretten Hand, das Zeichen für den Steuernden, gehorchte dieser augenblicklich, der Bug des Bootes flog heran, und während die Leute ihr Möglichstes thaten, rascher vorwärts zu kommen, sprang der Harpunier mitten in's Boot hinein und schleuderte selber alle Stücke Holz, die nur irgend den Rudern im Wege lagen, über Bord. Ein Blick auf das Schiff zeigte dabei, daß die Absicht des Capitains erfüllte, denn die Flagge war wieder eingezogen worden, und die Lucy Evans wendete sich sogar und setzte die oberen Segel, um der Jagd so nahe wie möglich zu bleiben.

Je mehr Holz der Seemann hinauswarf, desto leichter wurde das Boot, desto rascher schoß es vorwärts, und es war schon augenscheinlich, daß sie sich dem verfolgten Canoe näherten. Eine andere Einfahrt in die Bucht, der dasselbe jedenfalls zustrebte, war auch noch nicht zu sehen, oder lag wenigstens von der Brandung verdeckt, und Tom erkannte bald zu seinem Erstaunen, daß die Gefahr, wieder genommen zu werden, mit Riesenschritten über ihn hereinbrach. Aber die Einfahrt lag gar nicht mehr so fern, und so schmal war diese, daß ihm das Boot kaum wagen durfte, dahinein zu folgen, noch dazu, da es an dieser selben Stelle nie hätte wieder ausfahren können. Die offene See wieder zu erreichen, mußte es einen weiten Umweg machen, und zwar im Binnenwasser hin, an der dorfkraichsten Stelle der Insel vorbei, von wo aus ihm Tom's jetzige Landleute doch vielleicht Hindernisse in den Weg legen könnten. Nur jene Einfahrt vor dem Boot zu erreichen, war jetzt die Aufgabe, und das schien nur möglich, wenn sie den hindernden Luvbaum abwarfen.

Ein paar rasch mit Moli gewechselte Worte erhielten dessen Zustimmung, und Tom rief das Messer, das er noch vom früheren Seeleben an der Seite trug, heraus, um den Vast zu durchschneiden, mit dem die Querstücke daran befestigt waren. Das war im Nu, wenigstens dort, wo er sah, geschehen, der Luvbaum war indessen hinten sowohl als vorn befestigt. Während er über das Querstück mit der Hand hielt, um sein Messer Moli zurückzureichen, fuhr ihm das glatte Holz, gegen das die Fluth jetzt preschte, unter der Hand weg. Das Canoe, noch von den beiden anderen Rudern fast mit derselben Schnelle vorwärts getrieben, bekam durch das gegen das Wasser stehende Querstück eine andere Richtung und schoß, aus seinem Cours abbrechend, gerade gegen die Brandungswellen zu.

Moli befeitigte allerdings mit zwei kräftig geführten Schritten das Hinderniß, aber das schmale Fahrzeug kam dadurch in's Schwanken, und die Indianer sowohl wie besonders Tom, die das Balancieren in so leicht beweglichem Rahn nicht gewohnt waren, brauchten mehrere Minuten, ehe sie nur wieder fest genug saßen, um den Bug desselben der vorigen Richtung zuzudrehen und von den drohenden Brandungswellen abzuwenden.

Das Balsischboot war in dieser verkommenen Zeit auf kaum zweihundert Schritt herangekommen, und so nah klang das regelmäßige Ruderausheben in den Tollen desselben, daß Tom wieder und wieder scheu den Kopf danach zurückwarf. Einen Augenblick, als sich das Canoe so plötzlich wandte, hatte der Harpunier allerdings schon geglaubt, das verfolgte Boot hätte irgend eine Einfahrt zwischen den Brandungswellen erreicht und wolle dieselbe benutzen, bald erkannte er aber die wahre Ursache, und ein triumphirendes Lächeln suchte über seine Züge. Ihn selber dauerte der arme Teufel, den er hier wie einen Verbrecher wieder einfangen mußte, und er würde an des Capitains Stelle vielleicht anders gehandelt haben, aber der Reiz der Jagd riß ihn auch wieder so weit mit fort, daß er jetzt sein eigenes Leben in die Schanze geschlagen haben würde, nur um den Flüchtigen wieder in seine Gewalt zu bringen.

Es ist das oft ein wunderlicher Zwiespalt in unserem Herzen, von dem wir uns nur selten Rechenschaft zu geben wissen, und manchmal ist's als ob irgend ein Dämon mit unserm besseren Ich ringe u. kämpfe — u. leider trägt der Teufel fast stets den Sieg davon.

Außerdem wäre es ja auch eine Schande gewesen, wenn ein Canoe, von drei Rudern getrieben, seinem Boot, dem schnellsten an Bord, in dem vier Riemen mit äußerster Anstrengung geführt wurden, entkommen sollte. Er hätte sich ja geschämt, wieder an Bord zurückzukehren. Unterdessen warf er, mit diesen Gedanken beschäftigt, Scheit nach Scheit über Bord, daß ihm der Schweiß in hellen Tropfen von der Stirn lief.

„Das Canoe hat den Luvbaum abgeworfen, um schneller vorwärts zu kommen!“ rief jetzt der Bootsteuere, der es ebenfalls bemerkt hatte, triumphirend aus. „Seht nur, wie sie hin und her schwanken. Wir gewinnen mit jedem Ruderschlag!“

„Hurrah, meine Jungen!“ schrie der Harpunier, „doppelten Grog heut Abend für Euch, wenn Ihr die Burschen einholt. Nur zehn Minuten, und sie sind unser!“

„Wir kommen nicht von der Stelle, Tomo!“ rief indessen Moli mit Lobesangst dem Weizen zu, „denn wenn wir uns viel regen, schlagen wir um!“

„So steuere gerade in die Brandung hinein!“ antwortete der Schotte in Verzweiflung, „dorthin wagen sie nicht zu folgen, und — besser todt als gefangen.“

„Hier nicht!“ rief aber Moli ängstlich zurück — „um unserer Aller willen hier nicht. Die Riffe liegen scharf und ausgebeugt dahinter, und unsere Leiber würden zerhackt und zerrissen werden, ehe sie das Binnenwasser erreichten.“

„Dann sind wir verloren,“ murrte Tom dumpf vor sich hin, während durch eine unvorsichtige Bewegung das Canoe wieder in's Schwanken kam. Die drei Ruder mußten aufhören zu arbeiten, und in derselben Minute schoß der Bug des Balsischbootes an sie heran.

„Kommt herüber mein Bursche und mache keine unnützen Schwierigkeiten mehr,“ sagte der Harpunier, fast eher in einem freundlichen als barschen Ton. „Du siehst, Du kommst nicht fort — spring in's Boot und laß die rothen Jungen ihr Canoe in Gottes Namen weiter rudern.“

„Mit welchem Recht fällt Ihr mich hier auf offnem Meere an?“ rief aber der Schotte entrüstet. „Seit Ihr Freibreiter, daß Ihr dreht, was Ihr zu Eurem Dienste braucht?“

„Das macht mit dem Alten aus,“ erwiderte ruhig der Harpunier, „ich habe nur den Auftrag, Euch einzubringen.“

Die Matrosen hatten indessen das Canoe gefaßt, und der Harpunier streckte den Arm nach dem Unglücklichen aus.

„Es thut mir bei Gott selber leid,“ setzte er dann leise hinzu, „aber — zum Teufel, wer hieß Euch auch wieder in des Löwen Rachen hineinsteigen, macht aber jetzt gute Miene zum bösen Spiel, denn das Schlimmste ist doch nur eine Trennung von zehn oder zwölf Monaten von Eurer Insel. Bis dahin haben wir unser Schiff voll, und daß Euch der Capitain dann hier wieder abliefern, versteht sich wohl von selbst.“

„Ungerecht!“ — begann er zu sagen, als er die Hand des Harpuniers sah, die sich nach ihm ausstreckte, und er sich schaukelnd über die Brandungswellen hin Tod oder Freiheit suchte — aber die Luft zum Leben siegte doch in ihm. Vom Bord des Schiffes aus war vielleicht noch Rettung möglich — die Wellen hier hätten ihn dem sichern Tod entgegengeschleudert.

„Leb' wohl, Moli,“ sprach er, dem Schwager die Hand reichend, „grüß' Deine Schwester von mir und sag' ihr, was Du gesehen hast. Wenn die Brodfrucht zum zweiten Male reift, bin ich hoffentlich wieder bei Euch — vielleicht auch früher.“ — setzte er mit fest zusammengebissenen Zähnen hinzu.

„Moli geht nicht nach Tubuai zurück,“ sagte aber der Indianer ruhig, indem er sein Ruder in das Canoe warf und von seinem Sitz aufstand. „Anahona mag das Fahrzeug zurücknehmen. Ich bleibe bei Dir.“

„Du willst mit uns gehen?“ Moli nickte nur als Antwort mit dem Kopf.

„Was sagt er?“ rief der Harpunier.

„Er will mich nicht verlassen — darf er uns begleiten?“

„Versteht sich, mein Junge,“ lachte der Seemann, froh einen Mann mehr an Bord hinüber zu bringen, „und wir wollen sehen, daß wir einen tüchtigen Matrosen aus ihm machen. Aber nun rasch — wir treiben hier mit der Strömung gegen die Brandung zu — kommt über, Tom — daß Euch der Alte nicht schlecht behandeln soll, dafür laßt mich sorgen.“

Moli wechselte nur einige Worte mit seinem Landsmann und stieg dann zuerst in das Balsischboot hinein — Tom folgte ihm langsam. Die Ruder wurden wieder eingeworfen, der Bug des Bootes flog herum, und während das Canoe, von dem einen Indianer geführt, nach der alten Einfahrt in den Rissen zufluterte, den Eingeborenen die traurige Kunde zu bringen, ruderten die Weizen guter Dinge der Lucy Evans entgegen.

Den Leuten mochte die Gefangenahme des armen Teufels vielleicht leid thun, und Viele sahen darin ihr eigenes Schicksal, wenn sie selber eine oft und oft überdachte Flucht versuchen sollten; aber im Ganzen war es ihnen doch recht. Einmal an Bord eines Balsischbootes, wäre ihnen der Mangel eines Zimmermanns bald fühlbar geworden, er mußte sogar zuletzt ihren Fang beeinträchtigen. Dadurch aber wurde ihr Verdienst geschnälert, und der Eigennutz regiert ja nun doch einmal die Welt.

Es war ein furchtbares Gefühl, mit dem Tom das Schiff wieder betrat, wo er auch auf eben nicht freundliche Weise mit Fluchen und Verwünschungen von dem vorhin überlisteten dritten Harpunier empfangen wurde. Vollkommen ruhig benahm sich dagegen der Capitain, der trotz des ausgeführten Gewaltthatigen dem Mann keine Zeit verschute und allerdings gerechtfertigte Flucht nicht noch durch harte Reden oder gar irgend eine Strafe wollte entgegnen lassen.

Tom selber war dagegen nicht willens, sich so ganz geduldig in sein hartes und, wie er glaubte, ungerechtes Loos zu fügen. Der Capitain sollte sich wenigstens später nie entschuldigen können, nicht gewußt zu haben was er begehe, indem er ihn seiner Familie, seiner jetzigen Gemath entreiße. Ohne deshalb einen weiteren Befehl von dessen Seite abzuwarten, schritt er, sobald er die Schanzkleidung überstiegen hatte und ohne auf die bitteren Reden des gereizten dritten Harpuniers auch nur mit einem Blick zu antworten, auf den Capitain zu. Dieser stand neben dem Steuernden, das Auge auf die Segel geheftet und der Mannschaft die Befehle zum Umbrassen zurufend.

„Ah, Mr. Burton — wieder an Bord! Ihr werdet vor allen Dingen daran gehen müssen, das Boot auszubessern, daß Ihr vorhin, in der Eile, an Land zu kommen, zerhacken habt. Wir brauchen es notwendig.“

„Capitain Rogers,“ wiederholte Tom und mußte sich Gewalt anthun, um die nötige Ruhe zu behaupten. „Sie wissen, daß Sie eine ungesetzliche — unmenschliche That begehen, indem Sie mich gewaltsam von hier fortführen.“

„Ungerecht!“ — begann er zu sagen, als er die Hand des Harpuniers sah, die sich nach ihm ausstreckte, und er sich schaukelnd über die Brandungswellen hin Tod oder Freiheit suchte — aber die Luft zum Leben siegte doch in ihm. Vom Bord des Schiffes aus war vielleicht noch Rettung möglich — die Wellen hier hätten ihn dem sicheren Tod entgegengeschleudert.

„Leb' wohl, Moli,“ sprach er, dem Schwager die Hand reichend, „grüß' Deine Schwester von mir und sag' ihr, was Du gesehen hast. Wenn die Brodfrucht zum zweiten Male reift, bin ich hoffentlich wieder bei Euch — vielleicht auch früher.“ — setzte er mit fest zusammengebissenen Zähnen hinzu.

„Moli geht nicht nach Tubuai zurück,“ sagte aber der Indianer ruhig, indem er sein Ruder in das Canoe warf und von seinem Sitz aufstand. „Anahona mag das Fahrzeug zurücknehmen. Ich bleibe bei Dir.“

„Du willst mit uns gehen?“ Moli nickte nur als Antwort mit dem Kopf.

„Was sagt er?“ rief der Harpunier.

„Er will mich nicht verlassen — darf er uns begleiten?“

„Versteht sich, mein Junge,“ lachte der Seemann, froh einen Mann mehr an Bord hinüber zu bringen, „und wir wollen sehen, daß wir einen tüchtigen Matrosen aus ihm machen. Aber nun rasch — wir treiben hier mit der Strömung gegen die Brandung zu — kommt über, Tom — daß Euch der Alte nicht schlecht behandeln soll, dafür laßt mich sorgen.“

Moli wechselte nur einige Worte mit seinem Landsmann und stieg dann zuerst in das Balsischboot hinein — Tom folgte ihm langsam. Die Ruder wurden wieder eingeworfen, der Bug des Bootes flog herum, und während das Canoe, von dem einen Indianer geführt, nach der alten Einfahrt in den Rissen zufluterte, den Eingeborenen die traurige Kunde zu bringen, ruderten die Weizen guter Dinge der Lucy Evans entgegen.

Den Leuten mochte die Gefangenahme des armen Teufels vielleicht leid thun, und Viele sahen darin ihr eigenes Schicksal, wenn sie selber eine oft und oft überdachte Flucht versuchen sollten; aber im Ganzen war es ihnen doch recht. Einmal an Bord eines Balsischbootes, wäre ihnen der Mangel eines Zimmermanns bald fühlbar geworden, er mußte sogar zuletzt ihren Fang beeinträchtigen. Dadurch aber wurde ihr Verdienst geschnälert, und der Eigennutz regiert ja nun doch einmal die Welt.

Es war ein furchtbares Gefühl, mit dem Tom das Schiff wieder betrat, wo er auch auf eben nicht freundliche Weise mit Fluchen und Verwünschungen von dem vorhin überlisteten dritten Harpunier empfangen wurde. Vollkommen ruhig benahm sich dagegen der Capitain, der trotz des ausgeführten Gewaltthatigen dem Mann keine Zeit verschute und allerdings gerechtfertigte Flucht nicht noch durch harte Reden oder gar irgend eine Strafe wollte entgegnen lassen.

Tom selber war dagegen nicht willens, sich so ganz geduldig in sein hartes und, wie er glaubte, ungerechtes Loos zu fügen. Der Capitain sollte sich wenigstens später nie entschuldigen können, nicht gewußt zu haben was er begehe, indem er ihn seiner Familie, seiner jetzigen Gemath entreiße. Ohne deshalb einen weiteren Befehl von dessen Seite abzuwarten, schritt er, sobald er die Schanzkleidung überstiegen hatte und ohne auf die bitteren Reden des gereizten dritten Harpuniers auch nur mit einem Blick zu antworten, auf den Capitain zu. Dieser stand neben dem Steuernden, das Auge auf die Segel geheftet und der Mannschaft die Befehle zum Umbrassen zurufend.

„Ah, Mr. Burton — wieder an Bord! Ihr werdet vor allen Dingen daran gehen müssen, das Boot auszubessern, daß Ihr vorhin, in der Eile, an Land zu kommen, zerhacken habt. Wir brauchen es notwendig.“

„Capitain Rogers,“ wiederholte Tom und mußte sich Gewalt anthun, um die nötige Ruhe zu behaupten. „Sie wissen, daß Sie eine ungesetzliche — unmenschliche That begehen, indem Sie mich gewaltsam von hier fortführen.“

„Ungerecht!“ — begann er zu sagen, als er die Hand des Harpuniers sah, die sich nach ihm ausstreckte, und er sich schaukelnd über die Brandungswellen hin Tod oder Freiheit suchte — aber die Luft zum Leben siegte doch in ihm. Vom Bord des Schiffes aus war vielleicht noch Rettung möglich — die Wellen hier hätten ihn dem sicheren Tod entgegengeschleudert.

„Leb' wohl, Moli,“ sprach er, dem Schwager die Hand reichend, „grüß' Deine Schwester von mir und sag' ihr, was Du gesehen hast. Wenn die Brodfrucht zum zweiten Male reift, bin ich hoffentlich wieder bei Euch — vielleicht auch früher.“ — setzte er mit fest zusammengebissenen Zähnen hinzu.

„Moli geht nicht nach Tubuai zurück,“ sagte aber der Indianer ruhig, indem er sein Ruder in das Canoe warf und von seinem Sitz aufstand. „Anahona mag das Fahrzeug zurücknehmen. Ich bleibe bei Dir.“

„Du willst mit uns gehen?“ Moli nickte nur als Antwort mit dem Kopf.

„Was sagt er?“ rief der Harpunier.

„Er will mich nicht verlassen — darf er uns begleiten?“

„Versteht sich, mein Junge,“ lachte der Seemann, froh einen Mann mehr an Bord hinüber zu bringen, „und wir wollen sehen, daß wir einen tüchtigen Matrosen aus ihm machen. Aber nun rasch — wir treiben hier mit der Strömung gegen die Brandung zu — kommt über, Tom — daß Euch der Alte nicht schlecht behandeln soll, dafür laßt mich sorgen.“

Moli wechselte nur einige Worte mit seinem Landsmann und stieg dann zuerst in das Balsischboot hinein — Tom folgte ihm langsam. Die Ruder wurden wieder eingeworfen, der Bug des Bootes flog herum, und während das Canoe, von dem einen Indianer geführt, nach der alten Einfahrt in den Rissen zufluterte, den Eingeborenen die traurige Kunde zu bringen, ruderten die Weizen guter Dinge der Lucy Evans entgegen.

OUR EXPERIENCED BUILDING ADVICE IS YOURS FOR THE ASKING. Wenn Sie zu bauen beabsichtigen, kann unsere Erfahrung Ihnen Geld sparen und zu einem besseren Ergebnis verhelfen. Jögern Sie nicht, bei uns Rat zu holen in allem, was Baumaterial betrifft. Wir sind hier, um Ihnen mit solchem Rate behilflich zu sein, und Sie sind jederzeit willkommen. SERVICE FIRST QUALITY ALWAYS HENNE LUMBER CO. COAL AND BUILDING MATERIALS

Tom war ein furchtbares Gefühl, mit dem Tom das Schiff wieder betrat, wo er auch auf eben nicht freundliche Weise mit Fluchen und Verwünschungen von dem vorhin überlisteten dritten Harpunier empfangen wurde. Vollkommen ruhig benahm sich dagegen der Capitain, der trotz des ausgeführten Gewaltthatigen dem Mann keine Zeit verschute und allerdings gerechtfertigte Flucht nicht noch durch harte Reden oder gar irgend eine Strafe wollte entgegnen lassen.

Tom selber war dagegen nicht willens, sich so ganz geduldig in sein hartes und, wie er glaubte, ungerechtes Loos zu fügen. Der Capitain sollte sich wenigstens später nie entschuldigen können, nicht gewußt zu haben was er begehe, indem er ihn seiner Familie, seiner jetzigen Gemath entreiße. Ohne deshalb einen weiteren Befehl von dessen Seite abzuwarten, schritt er, sobald er die Schanzkleidung überstiegen hatte und ohne auf die bitteren Reden des gereizten dritten Harpuniers auch nur mit einem Blick zu antworten, auf den Capitain zu. Dieser stand neben dem Steuernden, das Auge auf die Segel geheftet und der Mannschaft die Befehle zum Umbrassen zurufend.

„Ah, Mr. Burton — wieder an Bord! Ihr werdet vor allen Dingen daran gehen müssen, das Boot auszubessern, daß Ihr vorhin, in der Eile, an Land zu kommen, zerhacken habt. Wir brauchen es notwendig.“

„Capitain Rogers,“ wiederholte Tom und mußte sich Gewalt anthun, um die nötige Ruhe zu behaupten. „Sie wissen, daß Sie eine ungesetzliche — unmenschliche That begehen, indem Sie mich gewaltsam von hier fortführen.“

„Ungerecht!“ — begann er zu sagen, als er die Hand des Harpuniers sah, die sich nach ihm ausstreckte, und er sich schaukelnd über die Brandungswellen hin Tod oder Freiheit suchte — aber die Luft zum Leben siegte doch in ihm. Vom Bord des Schiffes aus war vielleicht noch Rettung möglich — die Wellen hier hätten ihn dem sicheren Tod entgegengeschleudert.

Tag; die Seeleute wußten schon aus früherer Zeit, daß sie den Eingeborenen, wenn sie deren einmal als Arbeiter auf ihre Schiffe bekamen, Raum zu ihrem Heimweh geben mußten. Rasther fanden sie sich schon besser hinein. Ihr leichtster Sinn hob sie bald über den wirklichen Verlust hinweg und ließ sie in dem Neuen und Wunderbaren, das sie umgab, sogar das Vaterland vergessen — freilich nur, bis irgend eine neue Hülfshilfe am Horizont auftauchte, und die Sehnsucht dann wohl so stark zurückkehrte als je.

Alt aber gesund. Herr F. R. Hodges von Fernham, W. Va., schreibt: „Ich bin 70 Jahre alt und bei guter Gesundheit. Ich kann den ganzen Tag arbeiten. Bevor ich mit Forni's Nervenkräuter bekannt wurde, mußte ich mich beim Gehen auf einen Stock stützen.“ Für Leute vorgeschrittenen Alters gibt es kein besseres Stärkungsmittel, als dieses einfache Kräuterpräparat. Es wird direkt verkauft, nicht durch Apotheker. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

New Braunfels Concrete Works 423 Castell-Strasse. Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Diving Bats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos. Louis Staats, Eigentümer. Telephon: Wohnung 217.

Bekanntmachung. Donnerstag bis Samstag jede Woche werde ich 104 Sycamore - Straße, im ersten Hause rechts südlich vom neuen städtischen Wasserbehälter sein und alle Krankheiten in Jesu Namen heilen. Telephon 583. ff. Schweiter in Jesu.

Bekanntmachung. Ich wohne immer noch auf demselben Plage, 312 Mühlenstraße, bin dort jeden Tag, außer Sonntags, von morgens 7 bis abends 6 zu sprechen. 44 ff. Wm. Fischer.

Safety Rasiermesser - Klinge neugefälschten für ungefähre ein Drittel, was neue kosten; zweifelsfreie 35c das Duzend, einschneldige 25c. Zufriedenheit garantiert. Erich Behr, in Voelckers Apotheke, Neu-Braunfels. ff

Giesecke & Harris Architekten 520-21-22 Littlefield Bldg. Austin, Texas. Telephon: Austin 6675.

Zu verkaufen. Meine Farm 3 Meilen nördlich von Marion, enthaltend 116 Acker, 90 Acker urbar; nie ausgehend Brunnen, genug Wasser für Bewässerung. Nachfragen bei Molyb (Cleburn, Route 1, Box 25, Texas. 44 8

ITCH! MONEY BACK WITHOUT QUESTION IF "HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) fails in the treatment of Itch your druggist is fully authorized to return to you the purchase price. A Medford, Oklahoma man, among thousands who praise HUNT'S SALVE, says: "Some people dislike to call it the Itch, but candor compels me to admit I had it badly. Your Hunt's Salve, however, cured me after many other remedies had totally failed." "HUNT'S GUARANTEED SKIN DISEASE REMEDIES" (Hunt's Salve and Soap) are especially compounded for the treatment of Itch, Eczema, Ringworm, Tetter and other itching skin diseases, and is sold on our money-back guarantee by all reliable drug stores. Remember, if it fails it costs you nothing, so give it a trial at our risk. B. E. VOELCKER & SON, New Braunfels, Texas.

Bei der Einfindung des Abonnementsbetrages kann die folgende Form benutzt werden: Zeitung, New Braunfels, Texas. Einliegend \$ für die Neu-Braunfeller Zeitung. Name Adresse

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermann, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Würde auch die Segelschiffahrt bis Indianpoint von europäischen Häfen aus mit Emigranten ausgeübt, so wäre es für den Ort und besonders für die Emigranten sehr erleichternd, und namentlich würden ihnen folgende Auslagen erspart bleiben:

- Verdeck - Passagiere:
- 1) Das Kopfgeld von Bremen frei, 1 Dollar;
 - 2) das Wohnen auf der Rhede in Galveston, 1 Dollar;
 - 3) Extra - Dampfschiffahrt von Galveston nach Indianpoint, 4 Dollar;
 - 4) Aufenthalt in Galveston, 3 Dollar; zusammen 9 Dollar.

Hier gibt es Privatleute, wo man die drei Mahlzeiten gut und genug, jede zu 15 Cent, reicht; auch gibt es immer Gelegenheit, leere Wohnungen zu mieten und eigene Menagen zu führen, bis man sich entschließt, weiter ins Land hinauf zu ziehen. Es ist lohnend für mehrere zusammen, besonders für ganze Familien.

Das Seebad wird hier dreiviertel des Jahres gebraucht; es reinigt, kühlt und stärkt den Körper.

Hier ist ein großes Schnittwaren-Solmagazin, als Bretter, Latten, Nadeln, Nägel, Zellen etc., was man zum Häuserbau benötigt ist, die Niederlage der Herren Runge u. Comp.; es sind zwei Brüder, Deutsche aus dem Bremer Gebiet, die auch ein starkes Lager gemischter Waren führen und billige Preise machen, besonders wenn man etwas Namhaftes zusammen kauft. Diese soliden Männer sind auch im Stand, jedem Einwanderer über Lage und Beschaffenheit des Landes in der Nähe Auskunft und guten Rat zu erteilen; sie besorgen auch Expedition und sind in ganz Texas bekannt und stehen in ausgedehnten Handlungsverbindungen.

Sonntag, den 6. Mai 1849.

Endlich heute Mittag 12 Uhr Abfahrt nach Galveston mit dem Dampfer „Globe“. In dem Schiff befinden sich außer Passagieren, Effekten und Waren, die an den verschiedenen Halbstationen abgehoben und zugleich welche eingenommen werden, 33 Stück lebende Schildkröten, welche in den Gewässern des Brazos - Flusses gefangen worden und nach New Orleans bestimmt sind. Die leichteste wog nach dem angeführten Zeugnis 235 Pfund, die schwerste 356 Pfund die meisten über 300 Pfund englisches Gewicht. Es gibt dazwischen welche bis zu 1000 Pfund, wie mir der Kapitän versichert. Diese Schildkröten kosten das Pfund 2 Cent oder 3 Kreuzer, in New Orleans aber 5 Cent. Die Schale ist von geringem Wert und nicht die edelste.

Den folgenden Morgen um 10 Uhr kam der „Globe“ in Galveston glücklich an, und setzte seine Reise um 12 Uhr wieder fort nach New Orleans; zwischen hier und dieser Stadt findet jetzt regelmäßig wöchentlich zweimal Verkehr per Dampfer statt, so auch mit Indianpoint, also direkt von New Orleans, was für Emigranten von großer Wichtigkeit ist; Gepäck, Effekten sind nun auch frei. Der Passagierpreis ist 4 Dollar Verdeck, Kajüte mit Kost 10 bis 12 Dollar; aber auch Segelschiffe fahren ab und zu und brauchen 6 bis 10 Tage.

Hier traf ich meine lieben Kinder, die nun getraut sind, drei Paare, wohl und gesund, und da sie guten Verdienst haben, so fanden sie sich nicht veranlaßt hinwegzuziehen, bis auf weiteres.

Kommt man von Indianpoint an, so hat Galveston ein recht freundliches, großartiges Aussehen; die vielen schönen Landhäuser und Gärten sind äußerst freundlich, gehören eigentlich zur Stadt selbst, sind aber weit auseinandergestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Der große Schak in Spanien.

Der spanische Schachschwindler muß sich als einträglich erweisen, denn er lebt immer wieder auf und findet immer wieder Leichtgläubige, die schnell reich werden wollen. Vor Jahren wurde, wie den damaligen Lesern der „Neu - Braunsfelder Zeitung“ noch erinnerlich sein wird, auch Neu-Braunsfels bearbeitet und einem unserer Mitbürger, Rechtsanwält S. Henne, gelang es, den damaligen Schreiber der Briefe festzunehmen zu lassen. Die Schwindler verschwinden von der Bildfläche, aber der Schwindler lebt fort und sucht sich neue Opfer. Jetzt wird Deutschland abgegrast. Aus Leipzig wird berichtet:

Die spanischen Schachschwindler, die vor dem Kriege Deutschland, insbesondere Großstädte, mit ihren Schwindelbriefen förmlich überschwemmten, glauben, daß ihr Weizen in Deutschland wieder zu blühen beginnt. Der Leipziger Kriminalpolizei sind in den letzten Tagen von mehreren Geschäftsleuten die ersten Schwindelbriefe nach dem Kriege übergeben worden. Diese Briefe sind in der Handchrift, inhaltlich, sowie in der Form mit denen aus der Vorkriegszeit gleich. Der Absender hat sie der Einfachheit wegen gleich autographisch vervielfältigen lassen. Daraus ist zu ersehen, daß er die Absicht hat, die Schwindelbriefe wieder großzügig zu betreiben.

Nur die Madrider Adresse ist durch dieselbe Handchrift mit Tusche handschriftlich dazu geschrieben worden. Die Adressaten erhalten zunächst ein Schreiben, in dem der Absender mitteilt, er sei wegen Bankrotts verhaftet worden. Er verlangt von ihm, daß er, nach Madrid komme, die Prozesskosten (7000 Pesetas) für ihn bezahle, damit ihm sein Koffer ausgehändigt werden könne, in dem ein Scheck über 24,000 Pfund Sterling, die in Deutschland deponiert seien, in einem Geheimschloß stecke. Von diesem scheidet er dem Helfer ein Drittel (als

so 8000 Pfund Sterling) als Belohnung zu.

In früheren Jahren haben einzelne der Briefempfänger auf Verlangen des Absenders ein Telegramm mit vorgeschriebenem Wortlaut abgesandt — ob aus wahren Interesse an der Sache oder um zu sehen, was folgt, mag dahingestellt sein. Darauf ging in allen diesen Fällen ein sehr langer Brief ein mitangaben über die Reiseroute u. a. m., ferner eine gefälschte Zeitungsnote über die angebliche Festnahme eines Bankiers, sowie ein ebenfalls gefälschtes Gerichtsurteil. Diese Fälschungen sind so gut, daß man sie für echt halten kann.

Es sind durch spanische Behörden wiederholt Verhaftungen vorgenommen worden. Ueber diese Verhaftungen ist folgendes berichtet worden:

Die spanische Polizei hob, wie aus Madrid gemeldet wird, eine große Schwindelgesellschaft auf, die halb Europa mit ihren Schwindelbriefen brandschakte. Deren Chef war Eusebio Rico, der Besitzer dreier Häuser in Madrid, sowie eines vierten, das im Bau begriffen ist. Die Häuser waren schon zu betrügerischen Zwecken eingerichtet, mit geheimen Gängen, Türen, Verstecken und Ausgängen versehen, um polizeiliche Besuche und Hausdurchsuchungen unwirksam zu machen. Die Bank operierte seit acht Jahren in großer Stille, erhielt aus dem Ausland durchschnittlich täglich über hundert Telegramme von Leuten, die auf den Leim gingen. Um Entdeckungen zu vermeiden, ließen die Schwindler sich stets Telegramme an unbekannte Adressen richten. In ihrem Dienst standen acht Depeschenverteiler, die ihnen Telegrammporträgen oder abschrieben. Die Ausdehnung des Schwindels erhielt dadurch am besten, daß die Schwindler an die Verteiler täglich etwa 400 Mark zahlten, vier für jedes Telegramm. Helfer Eusebios waren sein Vater, sein Bruder und dessen Frau. In Bilbao, Saragossa, Sevilla und anderen größeren Städten bestanden Filialen. In der Anglegenheit erfolgten bereits 15 Verhaftungen.

Aus Oesterreich.

Oesterreich wurde zweimal innerhalb zweier Wochen von schweren Gewitterstürmen heimge sucht, die in einigen Gegenden große Verheerungen anrichteten. In Zühl wurde Lehars Villa vom Blitz getroffen und brannte nieder. Ein stand teilweise unter Wasser. Ein Gehrboot auf der Donau schlug um und fünf Personen ertranken, während sechs gerettet wurden.

In einem kleinen Dorfe bei Salzburg gab der Gastwirt Karl Zöhrer auf seine Frau im Zimmer zwei Schüsse ab, wodurch sie in der Hüftengegend verwundet wurde. Mit vieler Mühe konnte sie sich hilflos vor dem Unhold auf die Straße flüchten. Wöhrer lief seiner Gattin nach und gab zwei weitere Schüsse auf sie ab, worauf sie blutüberströmt zusammenbrach. In seiner Wut gab er auf die am Boden Liegende noch einen letzten Schuß ab. Mit einem stehenden Blick auf die vorbeieilende Mutter verschied die arme Frau. Der Mörder flüchtete auf dem Motorrad zu seinen Eltern, wurde aber bald von der Polizei verhaftet.

Aus Wien wird geschrieben: Mit vielem Geräusch ist vor Oestern eine Leo Fall'sche Operettentournee nach Südamerika von Genua aus von Stapel gegangen. Statt Kabel oder Radio mit sensationellen Erfolgen u. ungezählten Hervorrufen (denen der Meister an der Spitze der wackeren Künstlerchar folgen mußte) hört man, daß die Mitwirkenden alle schon nach der ersten Vorstellung einem ungewissen Schicksal durch schleunige Rückkehr nach Wien entgehen möchten. Was ist geschehen? Das, was als Folge des göttlichen Leichtsinns geschehen mußte. Die nicht einmal genügend vorbereitete erste Fallvorstellung wurde im heißen Buenos Aires kühl aufgenommen, in der zweiten spielten die Spieler und Spielerinnen buchstäblich „für sich“. Wer nicht gerade Leo Fall war, für den die Garantiesumme in der sichersten Wiener Bank erliegen soll, der oder die hat jetzt die Sorge, wovon in Südamerika leben, womit die Reise nach Wien machen? Man kann diesem The-

tervölkchen, dem das Schlimmste hoffentlich erspart bleiben wird, den Vorwurf nicht eriparen, daß es, unbedenklich über die Wägen, in die von wenig bekannten Unternehmern aufgestellte Fall - Falle gegangen ist, die für alle, nur für Leo Fall keine Falle war. Der Bühnenverein hat gewarnt, die Auswandererliste hat gewarnt, mancher Kollege, manche Kollegin haben gewarnt, es hat alles nichts genützt. Man erzählt, daß eine bekannte Soubrette zugelegt hat, als man ihr die Versicherung gab, daß in den in Betracht kommenden südamerikanischen Theatern keine Menschenfresser zu verkehren pflegen. In den geographischen hat es viele andere Verheerungen gegeben; was den Herrschaften nicht half, haben sie einfach überhört. Die Jüngsten und Unerfahrensten haben über die wohlgemeinten Warnungen am meisten gelacht. Man möchte wünschen, daß sie nicht das Leben verlernt haben, wenn sie zur Heimat zurückfinden. Wenn schon die Kunst heiter ist, dann ist das Leben um so ernster.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wird berichtet: In den General Ludendorff nahestehenden Kreisen herrscht große Aufregung. Die kostbaren Jagdhuben des Generals sind vergiftet worden und man macht jetzt die politischen Gegner des Generals für die Nichtwürdigkeit verantwortlich. Sogar hochgestellten Beamten der Stadtverwaltung Münchens ist der Vorwurf gemacht worden, daß sie von dem Vorhaben der Gegner des Generals gewußt hätten.

Baumeister Walter Gropius, der Direktor des Staatlichen Bauhauses in Weimar, hat den Auftrag erhalten, Entwürfe für das Haus der Internationalen Philosophischen Akademie auf dem Burgberg bei Erlangen anzufertigen. Es soll in Erlangen den Gelehrten der Welt auf deutschem Boden unter Darbietung allen Wohnkomforts Möglichkeit zur wissenschaftlichen Arbeit unter Benutzung der bedeutenden Bibliotheken der alten Universitätsstadt gegeben werden. Eine ganze Reihe von Ländern haben sich schon bereit erklärt, zur Finanzierung beizutragen; dem Kuratorium gehören zahlreiche hervorragende ausländische Professoren aus England, Amerika, Italien, China und Schweden an. Etwa zehn Länder werden je vier Wohnpartementen mit allem Zubehör übernehmen, so daß ein Bau entstehen soll, in dem zunächst 40 Gelehrte untergebracht werden können. Dazu werden gemeinsame Räume angelegt, je ein Vortragssaal, ein Speisesaal, eine Präsenzbibliothek, ein Gymnastikraum und so fort. Ein Projekt des Gebäudes, das Gropius fertigstellte, wurde auf dem Philosophischen Kongreß in Neapel bekanntgegeben.

Ein eigenartiger Vorfall wurde vor kurzem in Friedersdorf bei Berlin beobachtet. Auf dem Grundstück eines Hüfners nisten schon seit Jahren Störche. Als der männliche Storch vom Ausflug mit Futter heimkam und die Jungen speisen wollte, fiel er plötzlich rücklings vom Siedel der Scheune und war sofort tot. Herbeieilende Leute zogen ihm drei Frösche, eine Eidechse und zwei Hechte aus dem Schnabel. Der größere, etwa ein halbes Pfund schwere Hecht war noch lebend. So ist wohl anzunehmen, daß der Storch sich dieses Hechtes nicht entledigen konnte und daran erstickten mußte. Der andere Storch hat nicht nur die Jungen verhungern lassen, sondern ist auch selbst vom Kummer gestorben.

Geschäftseröffnung.

Sido's neuer Cleaning and Pressing Parlor 801 Ost Seguinstraße Soeben eröffnet. Grifflasse Arbeit garantiert. Alle Sachen werden geholt und prompt abgeliefert. Telefon 598.

Achtungsvoll, Sido Baldfamidt.

John C. Ludwig, A. M., M. D. Deutscher Arzt und Zahnarzt Behandelt erfolgreich sämtliche heilbaren menschlichen Leiden auf absolut wissenschaftliche Weise, ehrlich und recht — also keine Natur- oder Geistes - Heilerei. Hausbesuche nur auf besondere Abmachung. Office und Wohnung Castellstraße 416 bei Frau Kemme. Neu-Braunsfels, Texas.

Neue Bekanntmachung

Ich habe meine Office nach meinem neuen Heim in der Comalstadt, Union- und Commerce - Straße, verlegt, und werde dort jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends zu sprechen sein. Telephon No. 579.

Eugo Kanj, Divine Healer.

OTTO ROHDE

Verficherung jeder Art Neu-Braunsfels, Texas

HERM. C. MOELLE

Contractor und Baumeister Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephon 293. Office-Telephon 159.

MARTIN FAUST

Advokat. Office im neuen Strauß - Gebäude.

FRANK B. VOIGT

Deutscher Advokat Ludwig - Gebäude Neu - Braunsfels, Texas

Adolph Seidemann

Rechtsanwalt Office West-Edo Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Mead Markt. Telephone 514.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00 Ueberfluß und unverteilte Profite über \$15,000.00. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt. Ihre Kundschaft wird geschätzt.

Beamte	Beamte
Emil Heinen, Präsident	Gilbert D. Keinarz, Kassierer
R. B. Richter, Vice-Präsident	Fred Laufsch, Hilfskassierer
Gus. Keinarz, Vice-Präsident	
Direktoren	
Otto Bodemann	Emil Heinen
Carl G. Braune Sr.	Alfred R. Rothe
Louis Forschage	R. B. Richter
	Ed. Rohde
	Gust. Keinarz
	G. O. Keinarz
	E. B. Stein
	Fred Laufsch

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschirr erhalten. Sie sparen Cents und verschwenden Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschirre sind aus echtem Leder; sie halten und befriedigen jahrelang, und der billige Preis wird sie überraschen.



ON THE SQUARE

Chris Herry's Grocery

Alles in Groceries Delikatessen und Gemüse Extra gute Butter und Eard - Eier immer frisch an Hand Unser Motto: Billig und doch beste Qualität. Wir geben C & S Green Stamps 812 San Antonio - Str. Phone 509

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu - Braunsfels, Texas

Long Distance Telephone Calls

have that personal touch which even the most personal of letters lack and are equal to two letters—the one you write and the reply.

In placing calls to distant points, subscribers will find it more economical to use the Station-to-Station method. Simply ask for the telephone number at the distant point or for the residence or business of the party with whom you wish to speak.

Experience has shown that in nearly every case the person you want will answer at once, or, if not, that you can talk satisfactorily with some one else.

The next time you talk out-of-town, try this quicker, cheaper way.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE COMPANY



Texanisches.

In San Marcos ist am Sonntag Nachmittag Dr. John M. Hons im Alter von 73 Jahren gestorben.

Der frühere Bundes-Senator und Gouverneur von Texas Charles A. Culbertson hat an Frau Ferguson telegraphiert: „Da ich den Klan immer noch für eine Bedrohung einer freien Regierung und Zivilisation betrachte, befürworte ich Ihre Nominierung und hoffe, daß Sie einen großen Sieg gewinnen.“ — C. A. Culbertson.

In Kerrville ist Captain Henry S. Schmeihel, einer der Pioniere jener Gegend, im Alter von nahezu 84 Jahren gestorben. Er war in Düsseldorf, Deutschland, am 4. September 1840 geboren und kam als zwölfjähriger Knabe nach Neu-Braunfels mit seinen Angehörigen, die sich im Jahre 1856 in der Nähe von Comfort in Kerr County niederließen. Seit einigen Jahren wohnte er in Kerrville. Er war Captain während des Bürgerkrieges und diente vor und nach diesem Kriege mehrere Jahre in einer Ranger-Compagnie. Seine betagte Witwe, drei Söhne, Ernst und Bruno von Kerrville und Walter von Comfort, 5 Enkel und 3 Urenkel überleben ihn.

General Pershing und Frau Schumann - Heint waren Besucher der Staatsversammlung der „American Legion“ und der Reunion der 90. Division in Brownwood Anfang dieser Woche.

Aus Brenham wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: In der Wahl am 26. Juli im Washington Precinct in diesem County besiegte Henry C. Lebbe seinen Gegenkandidaten Albert C. Krueger; beide bewarben sich um die Nominierung für das County Commissioners-Amt ihres Precincts. Krueger leitete einen Streit ein auf Grund des Umstandes, daß einige der Stimmzettel vom vorstehenden Wahlrichter nicht unterzeichnet worden waren, und das Executive-Comité entschied zu seinen Gunsten. Lebbe hat angekündigt, daß er an das Districtgericht appellieren wird, dessen Sitzung am 1. September hier eröffnet wird.

Aus Brenham wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: Henry Behrmann von St. Joseph, Mo., der seinen in diesem County wohnenden Bruder besuchte, den er seit 53 Jahren nicht gesehen hatte, ist wieder nachhausegekehrt. Die Beiden kamen aus Deutschland, als sie noch Knaben waren, und gründeten Heime in verschiedenen Teilen des Landes. Carl ist ein wohlhabender Farmer bei Bionville in Washington County, während Henry eine gute Anstellung hat bei Armour & Co. in St. Joseph.

Aus Cibola wird der „Neu-Braunfels Zeitung“ berichtet: Am 16. August feierten im Hause der Brauteltern Willie Reiningger und Frau Pauline, geb. Graf, fröhliche Hochzeit Herr Ferdinand Haag und Frau Linda Reiningger im engeren Familienkreise. Pastor Knifer vollzog den Trauakt. Trauzeugen waren die Herren Arthur Haag und Arthur Reiningger und die Damen Erna Reiningger und Desroze Reuring. Nach der Trauung wurden noch die jüngsten Schwägerin der Braut getauft und erhielten die Namen Elaine, Lydia Olga und Lorine, Frieda, Karoline Reiningger. Zu erstem Kinde waren Pasthen Frau Lydia Graf, Frau Olga Schraub und die Herren Eduard Reiningger und Walter Schraub, und zu letztem die Frauen Karoline Reiningger und Frieda Bordenbaum und die Herren Willie Graf und Hugo Bordenbaum. Diese freudigen Begebenheiten wurden mit Auszeichnung gefeiert. Der junge Mann ist ein Sohn von Herrn Albert Haag und dessen Frau Bertha, geborene Klambunde, von Lugello, woselbst das junge Paar auch wohnen wird. Besonders freuten sich die Feiern der Herrin Adam Schraub, der schon längere Zeit nicht recht gesund war, bei der Feier in ihrer Mitte haben zu können.

Am 17. August wurden durch Pastor Knifer in der Pauluskirche zu Cibola getauft das jüngste Söhnlein von Herrn Louis Reiningger und Frau Louise, geb. Gaecker, und das jüngste Töchterlein von Herrn Paul Kriewald und Frau Marie, geb. Gaecker. Das Söhnlein empfing die Namen Melvin, Ferdinand, Emil Reiningger und dessen Pasthen waren

Ferdinand Reiningger und Emil Kriewald, Frau Martha Esser und Frau Ella Weidner. Das Töchterlein erhielt die Namen Desroze, Bertha, Willie, Ella Kriewald und dessen Pasthen waren die Damen Frau Bertha Gaecker, Frau Willie Kriewald und Frau Ella Weidner und die Herren Carl Gaecker und Marvin Soeneke.

Ueber den Lebenslauf der Frau Rina Neal, deren Ableben bereits an anderer Stelle in dieser Nummer gemeldet wurde, sind der Neu-Braunfels Zeitung noch die folgenden Angaben mitgeteilt: Sie wurde am 8. April 1839 in Hannover, Deutschland, geboren und wurde sie getauft und konfirmiert. Im Jahre 1853 kam sie mit ihrem Vater Friedrich Rehe und 2 Brüdern, Carl und Julius Rehe, nach der Nähe von San Antonio oder Converse, und verbrachte daselbst ihre ganze Lebenszeit. Die Mutter und eine Schwester folgten ihr zwei Jahre später nach in dieselbe Gegend. Im Jahre 1856 verheiratete sie sich mit Herrn Adolf Neal. Aus der glücklichen Ehe wurden sieben Kinder geboren, wovon noch 3 Söhne am Leben sind. Um den Heimgang trauern die Söhne Frido, Oskar und Adolf Neal; die Schwiegeröhne Edmund Meurin und Ferdinand Diez, die Schwiegermutter Frau Johanna Neal, Frau Anna Grufe, Frau Ida Neal, Frau Theresie Neal und Frau Lula Neal, 32 Enkelkinder und 53 Urenkelkinder, sowie viele Nissen, Nichten und sonstige Verwandten, Freunde, Freundinnen und Bekannte. Unter großer Beteiligung wurde das städtische Teil am 18. August auf Neal's Privatfriedhofe bei Converse beigesetzt, wobei Pastor Knifer am Grabe eine Rede hielt über den Wert und die Ewigkeit der Seele, für deren Segnung und Genesung wir sorgen sollen. In der Seite ihres Mannes ruht sie nun von ihrer vielen Arbeit, die das Pionierleben mit sich brachte. Nach dem Tode ihres Mannes war sie zuerst beim Schwiegerohne Edmund Meurin, dann viele Jahre bei ihrem Sohne Oskar und in den letzten vier Monaten bei ihrem Sohne Frido. Bahrträger waren die Enkel Edgar Neal, Ernst Neal, Frido Diez, Harry Weichold, Alvin Weichold und Otto Wells.

Ergebnis der Beratung über den Dawes-Plan.

Aus London wurde am Samstag berichtet: Die deutschen und die alliierten Delegaten haben heute Abend in einer Plenarsitzung der Internationalen Konferenz, die die Unterhandlungen beendete, ihre Initiativen unter die Vereinbarungen zur Durchführung des Dawes-Planes gesetzt. Die Unterzeichnung der Vereinbarungen kann erst nach deren Gutheißung durch den Reichstag und durch die französische Abgeordnetenkammer erfolgen.

Die Streitfrage über die militärische Räumung des Ruhrgebietes wurde durch den Austausch von Briefen zwischen den deutschen und französischen Delegaten beigelegt. Nach den Abmachungen müssen bis zum 15. August 1925 alle belgischen und französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen sein. Die teilweise Räumung wird am 30. August d. J. beginnen. In diesem Tage werden die ausländischen Truppen Dortmund und jene Städte und Ortschaften außerhalb des Ruhrbeckens, welche infolge von Sanktionen und nicht den Bestimmungen des Versailler Vertrages gemäß besetzt wurden, verlassen.

Inland.

Zeit einigen Tagen ging das Gerücht daß sich Raifische an der Küste von Long Island, N. Y., gezeigt hätten, aber man glaubte nicht recht daran, bis Charles Schwertling, der Eigentümer einer kleinen Fischerboot-Flottille, ihrer vier Stück vom Fischfang nach Freeport heimbrachte und sie in einem seiner Fischbörster im Freeportflugh vorweisen konnte. Die Gole hatten sich in der Nacht vorher in seine Rebe, als sie fünf Meilen von Point Lookout entfernt, etwa zehn Meilen von Long Beach, ausgeworfen waren, eingefangen.

Ein Sandhai war dabei, der acht Fuß lang war und 200 Pfund wog. Drei „Maunosen“-Gole waren je vier Fuß lang. Ein anderer Raibfisch, der sich in Schwertlings Rebe verirrt, war ein sechs Fuß langer Hochen.

Die „New Yorker Staats-Zeitung“ berichtet: Einem uralten Schwindel ist Harry Arnowitz zum Opfer gefallen. Arnowitz war wahrscheinlich schon manchmal in seinem Leben überrascht, aber sicherlich niemals in solchem Grade wie am Freitag, als er eine Schachtel öffnete, in der anstatt der erwarteten Schmuckstücke, für die er in dem Glauben, daß sie \$5000 wert seien, \$3300 bezahlt hatte, nur ein Stück Backseife im Werte von 5 Cents vorfand. Harry Cooperstein, ein Schmuck-Verkäufer, einer der drei

Männer, die den Schwindel verübt haben sollen, wurde verhaftet und unter \$2500 Bürgschaft für ein auf den 22. August anberaumtes Verhör festgehalten.

Die drei Männer, sagte Arnowitz, kamen in sein Haus und zeigten ihm ein Zinnkästchen, das mit Ringen, ungeschliffenen Diamanten und anderen Schmuckstücken angefüllt war. Als sie ihm das Kästchen mit Inhalt, den sie mit \$5000 bewerteten, für \$2300 zum Kaufe anboten, begab er sich mit ihnen nach der Bank, um das Geld zu holen. An der 56. Str. und 3. Ave. wurde der alte Trick des Vertauschens der Kästchen angewendet und Arnowitz erhielt das Kästchen mit der Befugung, es erst zu Hause zu öffnen. Aber Arnowitz war zu neugierig, um noch länger zu warten. Vor der Morifantia Polizeistation öffnete er das Kästchen und fand als einzigen Inhalt ein Stück Seife. Cooperstein, der kurze Zeit darnach verhaftet wurde, erklärte, er kenne die Namen der zwei Männer nicht, die sich zur Zeit in seiner Gesellschaft befanden, und er bestand darauf, daß er von dem Schwindel keine Kenntnis habe.

Ergebnis der Beratung über den Dawes-Plan.

Aus London wurde am Samstag berichtet: Die deutschen und die alliierten Delegaten haben heute Abend in einer Plenarsitzung der Internationalen Konferenz, die die Unterhandlungen beendete, ihre Initiativen unter die Vereinbarungen zur Durchführung des Dawes-Planes gesetzt. Die Unterzeichnung der Vereinbarungen kann erst nach deren Gutheißung durch den Reichstag und durch die französische Abgeordnetenkammer erfolgen.

Die Streitfrage über die militärische Räumung des Ruhrgebietes wurde durch den Austausch von Briefen zwischen den deutschen und französischen Delegaten beigelegt. Nach den Abmachungen müssen bis zum 15. August 1925 alle belgischen und französischen Truppen aus dem Ruhrgebiet zurückgezogen sein. Die teilweise Räumung wird am 30. August d. J. beginnen. In diesem Tage werden die ausländischen Truppen Dortmund und jene Städte und Ortschaften außerhalb des Ruhrbeckens, welche infolge von Sanktionen und nicht den Bestimmungen des Versailler Vertrages gemäß besetzt wurden, verlassen.

In den Vereinbarungen über die Ruhräumung darstellenden Briefen wird sowohl von den Deutschen wie von den Franzosen betont, daß keine der beiden Parteien ihre Ansicht über die Befugung des Ruhrgebietes durch das Uebereinkommen geändert habe. Die Franzosen bestehen darauf, daß sie durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages berechtigt waren, ins Ruhrgebiet einzurücken, während die Deutschen diese Sanktionen für gefes. und vertragswidrig bezeichnen. Die Deutschen drücken auch in ihrem Brief die Erwartung aus, daß das Gebiet vor August nächsten Jahres geräumt werden wird.

In einer von Premier Herriot und dem belgischen Premier Deunis gemeinsam unterzeichneten Note wird erklärt, daß, nachdem die französischen Truppen die Ruhr verlassen haben werden, offenbar das ganze Sanktionsgebiet geräumt werden sollte. Dieser Ansicht pflichtete der britische Ministerpräsident bei.

Ferner wurde zwischen den Deutschen und Franzosen vereinbart, daß am 1. Oktober die Unterhandlungen über den Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrages beginnen sollen. Die Franzosen und Belgier erklärten auch in den Dokumenten, nicht weiter darauf bestehen zu wollen, daß belgische und französische Eisenbahner einen gewissen Prozentsatz des Personals der Bahnen des Rheinlandes bilden.

Mit dem Abschluß der 30tägigen Unterhandlungen in London wenden sich jetzt die Mäde aller beteiligter Parteien nach Berlin und Paris, um auszufinden, wie der deutsche Reichstag bzw. das französische Parlament sich zu der durch das Uebereinkommen zwischen Reichskanzler Dr. Marx und Premier Herriot angebahnten Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland stellen werden. Sowohl Marx wie Herriot stehen an der Spitze von Minoritätsregierungen, die keineswegs stabil sind. Von

Preis- und Team-Regeln

Gröffnungs-Ball

Sonntag, den 7. September

ii

Barbarossa

Karten zum Kegeln werden von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends verlanft

Canzmusik liefert Oellers' Orchester

Freies Barbecue

freundlichst laden ein

Barbarossa Kegel-Verein und Eiband & Fischer

den genannten gesetzgebenden Körperschaften wird es abhängen, ob die Delegaten der Deutschen und Franzosen, wie geplant, am 30. August mit den Vertretern aller anderen interessierten Mächte in Paris zur förmlichen Unterzeichnung der Dokumente der Londoner International-Konferenz werden zusammenkommen können.

Opera House Programm

Samstag, 23. August
Goldwyn Feature
SIX DAYS
Von
Elinor Glynn
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag und Montag
24. und 25. August
Paramount Feature
TRIUMPH
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag und Mittwoch
26. und 27. August
Tom Mix
— in —
THE HEART BUSTER
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag
28. und 29. August
Warner Bros. Feature
THE GOLD DIGGERS
Pathe News 10 u. 20c

Bürger Ball!

— in —
Hancock
Samstag, den 23. August.
Für Kaffee wird geforgt. Freundschaft ladet ein
Frank Guenther.

Großes Preiskegeln

auf den
Union-Bahnen
Sonntag, den 24. August.
Kartenverkauf von 9 bis 6.
Abends großer Voll.
Freundschaft ladet ein
Union Kegel-Verein.

Großer Ball

— in —
Bulverde
Sonntag, den 24. August.
Beck's Neues Orchester liefert die Musik. Freundschaft ladet ein
C. F. Staudt.

Bürger Ball

bei
Gruenes
Samstag, den 30. August.
Jedermann herzlich eingeladen.
Gruene Bros.

Großer Ball

— in —
fratt
Sonntag, den 31. August.
Spivis Orchester. Freundschaft ladet ein
Gaecker Bros.

Achtung, Wähler und Wählerinnen von Comal County!

Nachforschungen ergeben, daß die hier genannten Kandidaten frei sind von jeder Verbindung mit dem Ku Klux Klan und nicht zu dieser Vereinigung gehören:

Für Gouvernor:
Frau Miriam A. Ferguson.

Für Lieutenant Gouvernor:
Harry Miller.

Für Attorney General:
Dan Moody.

Für Chief Justice Supreme Court:
C. W. Carleton.

Für Eisenbahnkommissar, regulärer sechsjähriger Termin:
Clarence C. Gilmore.

Für Comptroller:
S. S. Terrell.

Das Comité für Comal County.

(Political Advertisement.)

Vaudeville-Abend

Deutsche Künstler am 24. August in der Echo Halle
Erntes und Heiteres
Gesang und Tanz
Neu! Sensationell!
„Im Opiumrausch“
Mitwirkende wie Fred Capizza, Kempfert, Ahrens, Fr. Edwards etc. versprechen einen genussreichen Abend.
Preis der Plätze 50c
Anfang 8 Uhr abends
Vorverkauf bei B. G. Voelker & Son

Boy Scouts-Besucher-Tag

Candas Park, Neu-Braunfels
Sonntag, den 24. August
Konzert der „Boy Scouts Band“ von San Antonio am Nachmittag
Boy Scouts aus San Antonio, San Marcos, Lockhart, Seguin und Neu-Braunfels werden zugegen sein. Kommt und seht die Jungens!

Großer Ball

in der
Salitrills Halle
(Converse)
Sonntag, den 24. August.
Freundschaft ladet ein
Das Comité.

Bürger Ball

in der
Echo Halle
Samstag, den 23. August.
Für Kaffee wird geforgt.
Freundschaft ladet ein
Echo Heimgesellschaft.

Großer

Bürger Ball
in der
Sherb Halle
Sonntag, den 31. August.
Beck's Orchester liefert die Musik.
Freundschaft ladet ein
Schery Merc. Co.

Großes Preis- und Team-Regeln

— in —
Schumannville
Sonntag, den 24. August.
Abends großer
Bürger-Ball
und Preis-Walzer
Jedermann freundlichst eingeladen.
Schumannville Kegelverein.